

leugne, in Todesnoth bekenne. Gib, daß Gottes Reich in mir sey und bleibe, und des Teufels Reich zerstört werde. Behüte mich vor Lügen, vor Lästerung, vor Irthum, Blindheit und Finsterniß. Wirke in mir Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist. Und der Friede Gottes, der höher ist denn alle Verunft, bewahre mein Herz und Sinne in Christo Jesu, meinem Herrn. Gib,

daß ich den Willen Gottes gern thue, und meinem fleischlichen Willen absage, und denselben tödt. Und wenn mein letztes Stündlein kommt; so laß den ewigen Namen Jesu mein letztes Wort und Seuffzen seyn, daß ich in ihm selig einschlafe, und fröhlich am jüngsten Tage zum ewigen Leben möge auferstehen, durch Jesum Christum. Amen.

Ende des ersten Theils
von den Tugend-Gebetlein.

Die andere Classis, oder der andere Theil,
begreifende

die Danck = Gebetlein für die Wohlthaten
Gottes, und unsers Herrn Jesu Christi, und
des Heiligen Geistes.

(Wiederhole hie das Gebet um Christliche Danckbarkeit,
aus dem ersten Theil, aus dem andern Gebot p. 34. u. f.)

I. Ein Morgensegen.

49.

GArmherziger, gnädiger
Gott, du Vater des
ewigen Lichts und Tro-
stes, des Güte und Treue alle
Morgen neu ist! Dir sey Lob,
Ehre und Danck gesagt für das
liebliche Tages-Licht, und daß
du mich in dieser finstern Nacht
gnädiglich bewahret hast, mir
einen sanften Schlaf und Ru-
he verliehen. Laß mich nun
auch in deiner Gnade und Lie-

be, Schut und Schirm wieder
fröhlich aufstehen, und das liebe
Tages-Licht nützlich und fröhlich
gebrauchen. Vor allen Dingen
aber erleuchte mich mit dem
ewigen Lichte, welches ist mein
Herr Jesus Christus, daß er
in mir leuchten möge mit seiner
Gnade und mit seinem Erkant-
niß. Bewahre in meinem Her-
zen das Lichtlein meines Glau-
bens, mehre dasselbe und stär-
cke es. Erwecke deine Liebe in mir.
Befestige die Hoffnung. Gib
mir wahre Demuth und Sanft-
muth,

muth, daß ich wandele in den Fußstapfen meines HERRN JESU CHRISTI, und laß deine göttliche Furcht in allem meinem Thun vor meinen Augen seyn. Schreib von mir aus alle geistliche Finsterniß und Blindheit meines Herzens. Behüte mich diesen Tag und allezeit vor Aberglauben und Abgötterey, vor Hoffart, vor Lästerung deines Namens, vor Verachtung deines Worts, vor Ungehorsam, vor dem leidigen Zorn, daß die Sonne diesen Tag nicht möge über meinem Zorn untergehen. Behüte mich vor Feindschaft, vor Haß und Reid, vor Unzucht, vor Unge- rechtigkeit, vor Falschheit und Lügen, vor dem schädlichen Geiz, und vor aller bösen Lust und Vollbringung derselben. Erwecke in mir einen Hunger und Durst nach dir und deiner Gerechtigkeit. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen. Dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn. Laß mir begegnen das Heer deiner heiligen Engel, wie dem Jacob; thue demselben Befehl, daß sie mich auf allen meinen Wegen behüten, mich auf den Händen tragen, daß ich meinen Fuß nicht an einen Stein stoße, daß ich stark werde auf Löwen und Ottern zu gehen, und zu treten auf die jungen Löwen und Drachen. Ich befehle dir heute meine Gedanken, mein Herz, Sinne und alle meine Anschlä-

ge. Ich befehle dir meinen Mund und alle meine Worte. Ich befehle dir alle meine Werke, daß sie zu deines Namens Ehre gereichen, und zu Nutz meines Nächsten. Mache mich zum Gefäß deiner Barmherzigkeit, zum Werkzeug deiner Gnade. Segne alle mein Thun, laß meinen Beruf glücklich fortgehen, und wehre allen denen, so ihn hindern. Behüte mich vor Verleumdungen, und vor den Mordpfeilen des Lügners. Ich befehle dir meinen Leib und Seele, meine Ehre und Gut. Laß mich deine Gnade und Güte allezeit begleiten. Halt deine Hand über mich, ich gehe oder stehe, sitze oder wandele, wache oder schlafe. Behüte mich vor den Pfeilen, die des Tages fliegen; vor der Pestilenz, die im Finstern schleicht; vor der Seuche, die im Mittage verderbet. Segne meine Nahrung, gib mir, was dein Wille ist, zu meiner Nothdurft. Laß mich auch deiner Gaben nicht missbrauchen. Behüte uns alle vor Krieg, Hunger und Pestilenz, und vor einem bösen schnellen Tod. Behüte meine Seele, und meinen Ausgang und Eingang, von nun an bis in Ewigkeit. Beschere mir ein seliges Ende, und laß mich des lieben jüngsten Tages, und der Erscheinung der Herrlichkeit meines HERRN JESU CHRISTI, mit Verlangen und Freuden

den erwarten. Gott der Vater segne mich, und behüte mich! Gott der Sohn erleuchte sein Antlitz über mich, und sey mir gnädig! Gott der Heilige Geist erhebe sein Antlitz über mich, und gebe mir seinen Frieden! Amen.

II. Ein Abendsegen.

50.

Barmherziger, gnädiger Gott und Vater! Ich sage dir Lob und Dank, daß du Tag und Nacht geschaffen, Licht und Finsterniß unterschieden, den Tag zur Arbeit, und die Nacht zur Ruhe, auf daß sich Menschen und Vieh erquicken. Ich lobe und preise dich in allen deinen Wohlthaten und Werken, daß du mich den vergangenen Tag hast vollenden lassen, durch deine göttliche Gnade und Schutz, und desselben Last und Plage überwinden und zurück legen lassen. Es ist ja genug, lieber Vater, daß ein ieder Tag seine eigene Plage habe. Du hilfst ja immer eine Last nach der andern ablegen, bis wir endlich zur Ruhe und an den ewigen Tag kommen, da alle Plage und Beschwerung aufhören wird. Ich danke dir von Herzen für alle das Gute, das ich diesen Tag von deiner Hand empfangen habe. Ach Herr, ich bin zu gering aller deiner Barmherzigkeit, die du an mir täglich thust. Ich

danke dir auch für die Abwendung des Bösen, so mir diesen Tag begegnen können, und daß du mich unter dem Schirm des Höchsten und Schattens des Allmächtigen bedeckst, und behütet hast vor allem Unglück und vor schweren Sünden. Und bitte herzlich und kindlich, vergib mir alle meine Sünde, die ich diesen Tag beangangen habe mit Gedanken, Worten und Werken. Viel Böses habe ich gethan; viel Gutes habe ich versäumt. Ach sey mir gnädig, mein Gott, sey mir gnädig. Laß heute alle meine Sünde mit mir absterben, und gib mir, daß ich immer gottesfürchtiger, heiliger, frömmlicher und gerechter wieder aufstehe; daß mein Schlaf nicht ein Sünden-Schlaf sey, sondern ein heiliger Schlaf; daß meine Seele und mein Geist in mir zu dir wache, mit dir rede und handle. Segne meinen Schlaf, wie des Erzhvaters Jacobs, da er die Himmels Leiter im Traum sah, und den Segen empfing, und die heiligen Engel sah; daß ich von dir rede, wenn ich mich zu Bette lege, an dich gedенcke, wenn ich aufwache; daß dein Name oder Gedächtniß immer in meinem Herzen bleibe, ich schlafe oder wache. Gib mir, daß ich nicht erschrecke vor dem Grauen des Nachts, daß ich mich nicht fürchten möge vor den plötzlichen Schrecken, noch vor den Sturm-

Sturmwinden der Gottlosen, sondern süsse schlafe. Behüte mich vor schrecklichen Träumen, vor Gespensten und Nacht-Geistern, vor dem Einbruch der Feinde, vor Feuer und Wasser. Siehe, der uns behütet, schläfet nicht; siehe, der Hüter Israel schläfet noch schlummert nicht. Sey du, o Gott, mein Schatten über meiner rechten Hand, daß mich des Tages die Sonne nicht steche, noch der Mond des Nachts. Laß deine heilige Wächter mich behüten, und deine Engel sich um mich her lagern, und mir ausbelfen. Dein heiliger Engel wecke mich zu rechter Zeit wieder auf, wie den Propheten Eliam, da er schlief unter dem Wachholderbaum; wie Petrum, da er schlief im Gefängniß zwischen den Hüttern. Laß mir die heiligen Engel erscheinen im Schlaf, wie Joseph, und den Weisen aus Morgenland, auf daß ich erkenne, daß ich auch sey in der Gesellschaft der heiligen Engel. Und wenn mein Stündlein vorhanden ist, so verleihe mir einen seligen Schlaf, und eine selige Ruhe in Jesu Christo, meinem Herrn. Amen.

III. Dancksagung für das geoffenbarte Wort Gottes und heiligen Sacramenten.

51.

Ach du getreuer, gnädiger und barmherziger Gott!

Ich dancke dir für die große Gnade, Liebe und Treue, die du uns armen elenden Menschen erzeiget hast durch die Offenbarung deines heiligen göttlichen Worts, und die Einsetzung deiner hochwürdigen Sacramenten. Der Geist des Herrn hat durch die Propheten geredt, und seine Rede ist durch ihren Mund geschehen. Dadurch hast du dich uns zu erkennen gegeben; in welchem deinem Erkäntniß stehet das ewige Leben. Dadurch hast du uns berufen zur Gemeinschaft deiner heiligen Kirchen. Dein heiliges Evangelium ist auch eine Kraft Gottes, selig zu machen alle, die daran gläuben. Dadurch erweckest du in uns den Glauben, giebst uns den Heiligen Geist, lässest uns Vergebung der Sünden verkündigen. Dadurch empfangen wir wahrhaftigen, lebendigen Trost in allem Creutz, in Todesnoth. Dadurch stillest du unser unruhiges Gewissen. Dadurch erfreuest du unser trauriges Herz. Dadurch speisest du unsere Seelen, als mit dem rechten Himmels-Brod. Dadurch machest du uns zu neuen Creaturen. Dadurch kommst du zu uns, und machest Wohnung bey uns. Dadurch linderst du unsere Todesnoth, daß wir den Tod nicht schmecken ewiglich. Dadurch erleuchtest du unsere Seele. Dadurch regirest du und leitest uns in unserm

ferm Beruf, und in dem Lauf unsers ganzen Lebens, als mit einer Leuchte auf unsern Wegen, und als mit einem Licht auf unsern Fußstegen, daß unsere Tritte nicht gleiten. Ach HErr, wenn dein Wort nicht wäre mein Trost gewesen; so wäre reich vergangen in meinem Elende: denn es ist unsers Herzens Freude und Trost. Durch Gottes Wort werden wir geheiligt, und an Leib und Seele gesegnet. Darum, o HErr, wer dein Wort verwirft, der hat dich selbst verworfen, und allen seinen zeitlichen und ewigen Segen, und kann mit nichten den Segen haben, sondern den ewigen Fluch. So verhält auch der Himmel seinen Thau, und das Erdreich sein Gewächs. So wird der Himmel Eisen, und die Erde Erz, und ist alle Mühe und Arbeit verloren. O HErr, ich dancke dir für diesen edlen und theuren Schatz. Denn das Gesetz des HErrn ist ohne Wandel, und erquicket die Seele. Das Zeugniß des Herrn ist gewiß, und machet die Albern weise. Die Befehle des HErrn sind richtig, und erfreuen das Herz. Die Gebote des HErrn sind lauter, und erleuchten die Augen. Die Furcht des HErrn ist rein, und bleibet ewiglich. Dir Rechte des HErrn sind wahrhaftig, allesamt gerecht. Sie sind köstlicher denn Gold und viel seines Gol-

des. Sie sind süßer denn Honig und Honigseim. Auch wird dein Knecht dadurch erfreuet, und wer sie hält, hat grossen Lohn. Dein Wort, du Allershöchster, ist ein Brunn der Weisheit, und das ewige Gebot ist ihre Quelle. Wer dasselbe ehret, der thut den rechten Gottesdienst; und wer es lieb hat, den hat Gott wieder lieb. Gottes Wort spricht: Ich bin wie die Cedern auf dem Libano, und wie die Cypressen auf dem Gebirge Hermon. Ich bin aufgewachsen wie ein Palmbaum am Wasser, wie ein Rosenstock zu Jericho, wie ein schöner Delbaum. Ich gebe einen lieblichen Geruch von mir, wie Zimmet, Myrrhen und Weihrauch. Kommet her, alle, die ihr mein begehret, und sättiget euch von meinen Früchten. Meine Predigt ist süßer denn Honig, und meine Gabe süßer denn Honigseim. Wer von mir isset, den hungert immer nach mir; und wer von mir trincket, den dürstet immer nach mir. Das ist das Buch des Bundes, mit dem höchsten Gott gemacht, nemlich das Gesetz Mose. Darans ist geflossen die Weisheit, wie der Euphrates, wenn er groß ist, wie der Jordan in der Ernte, wie der Nilus im Herbst. Es ist nie gewesen, der es ausgesaet hat; und wird nimmermehr werden, der es ausgründen mag. Denn sein Sian ist

reicher denn kein Meer, und sein Wort ist tiefer denn kein Abgrund. Es fliessen von ihm viel Bächlein in die Gärten; da werden die Bächlein zu grossen Strömen, und die Ströme zu grossen Wassern. Denn seine Lehre leuchtet so weit als der lichte Tag, und scheineth frühe. Auch schüttet sie Lehre und Weissagungen aus, die ewig bleibet. Für diesen hohen, theuerbaren Schatz dancke ich dir, Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist, hochgelobet in Ewigkeit. Amen.

IV. Dancksagung für die Liebe Gottes, auch Gebet um dieselbe.

52

NACH du barmherziger, gnädiger, leutselig und freundlicher GOTT, du Liebhaber der Menschen! Ich dancke dir von Grund meines Herzens für deine grosse, unaussprechliche, väterliche, herzhliche Liebe, damit du, liebevoller Gott und Vater, mich allezeit geliebet hast. Du hast mich in deiner Liebe als in deinem Herzen getragen. Du denkst allezeit an mich, und vergiffest mein nicht. Du sorgest für mich, hörtest mein Gebet, zähltest meine Thränen, siehest meine Susszen, weissdest alle meine Trübsal, erkennest mein Herz, und hast mir so theurwerthe Verheissung deiner Gnade, Hülfe, Trostes, Vergebung

der Sünden und des ewigen Lebens gegeben und geoffenbaret. Du hast mir deinen lieben Sohn geschencket, und mich durch seine Menschwerdung lassen versichern deiner Hülfe und Gnade; durch sein heiliges Evangelium mich lassen lehren und trösten; durch sein Exempel mir einen Weg und Richtschnur eines heiligen Lebens gezeigt; durch sein Leiden und Sterben mich vom ewigen Tode erlöset; durch seine Auferstehung aus dem Tode gerissen; durch seine Himmelfahrt mir das Paradies eröffnet, und eine Stätte im Himmel bereitet. Du hast mich durch deinen Heiligen Geist erleuchtet, geheiligt, getröstet, gestärket, gelehret und erquicket, und mich durch ihn der Kindschaft Gottes und ewigen Erbes versichert. Du hast mir nicht allein grosse Wohlthaten erzeigt, sondern dich mir selbst gegeben, mit deinem lieben Sohn und Heiligen Geist. Wie kann ich dir für diese grosse Liebe genugsam dancken? Sie ist grösser denn Himmel und Erde; sie ist ewig und höret niemals auf; sie ist unendlich, höher denn der Himmel, breiter denn die Erde, tiefer denn der Abgrund, länger denn der Aufgang vom Niedergang. So hoch der Himmel über der Erden ist, lässest du deine Gnade walten über alle, die dich fürchten. So fern der Morgen ist vom Abend, lässest du unsere

Über-

Übertretung von dir sein, und erbarmest dich über uns, wie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet. Ach gib mir ein solch Herz, daß ich deiner Liebe nimmer vergesse, darin gehe, liege, schlafe und wache, stehe und wandle, lebe und sterbe, und in deiner Liebe wieder aufstehe, und darin ewig lebe. Denn deine Liebe ist das ewige Leben und die ewige Ruhe. Und das ewige Leben ist nichts anders, denn deine ewige Liebe. Ach laß dieselbe nimmermehr in meinem Herzen verlöschen, sondern immer grösser werden, daß in meiner Seelen nichts mehr sey, leuchte, lebe, scheine, denn deine Liebe; daß ich vor Liebe meine Thränen vergiesse, wie Maria Magdalena; und dich mit Freuden aufnehme in das Haus meines Herzens, wie Zachäus. Ach du hast niemand jemals verschmähet, du Liebhaber der Menschen; verschmähe mich auch nicht. Ich bin zwar nicht werth, daß ich dich liebe, oder von dir geliebet werde, ich elender Wurm, stinkender Roth, todter Hund! Mache du mich aber durch deine Liebe würdig. Reize mein Herz von aller Creatur-Liebe zu dir, auf daß du meine Liebe allezeit liebest, meine Freude, meine Hoffnung, meine Stütze, mein Licht, mein Heil, mein Leben, mein Arzt, meine Speise, mein Tranck, mein Hirte, mein Schutz, meine Kraft, mein

Schutz und ewiger Reichthum. O selig bin ich, wenn ich in deiner Liebe bleibe, damit du mich liebest. O heilig bin ich, wenn ich dich allezeit liebe! O unselig bin ich, wenn ich aus deiner Liebe falle: so verliere ich mein höchstes Gut, und komme von dem Licht in die Finsterniß, vom Leben in den ewigen Tod! O du reine göttliche Liebe, entzünde mein Herz, erleuchte meinen Verstand, heilige meinen Willen, erfreue mein Gedächtniß, und vereinige mich mit dir ewiglich. Amen.

V. Gebet um die Liebe Christi.

53

Ach mein Herr Jesu Christe, du edelster Liebhaber meiner Seelen! Verleihe mir deine Gnade, daß ich dich wieder von Herzen lieb habe, und spreche zu dir: Herzkliober Herr Jesu, laß mich in meinem Herzen nichts anders empfinden denn deine Liebe. Nimm alles aus meinem Herzen, was nicht deine Liebe ist; denn ich will nichts anders in meinem Herzen haben denn deine Liebe. Ach wie freundlich, wie holdselig und süsse ist deine Liebe! Wie erquicket sie meine Seele! Wie mich nichts anders gedencen, sehen, begehren, fühlen, empfinden, denn deine Liebe. Denn sie ist alles, sie hat alles, sie be-
(G) 2 greiffet

greift alles, sie übertrifft alles. Ach ich begehre diesen edlen Schatz in mir ewig zu behalten. Laß mich auf dieser Hut stehen Tag und Nacht, und diesen Schatz, fleißig und emsig bewahren, dafür sorgen, dafür beten. Denn dis ist der Vorschmack des ewigen Lebens, der Vorhof des Paradieses. Ach mein Liebhaber, du bist um meiner Liebe willen verwundet; verwunde meine Seele mit deiner Liebe. Ach dein köstliches Blut, aus grosser Liebe vergossen, ist so edel, so durchdringend, daß es ein steinern Herz wol erweichen mag. Ach laß dasselbe durch mein Herz dringen, auf daß auch deine Liebe mein Herz durchdringe; denn deine Liebe ist in deinem Blut. Ach daß mein Herz sich aufthäte, zu empfangen und in sich zu trinken deine zarte und edle Bluts-Tröpflein, die in deinem Todes-Kampfe auf die Erden gefallen seyn! Ach daß sich die Brunnen meiner Augen aufthäten, und vor Liebe heiße Thränen vergöfsten, und ich dir so lange nachweinete, als ein Kind, bis du mich holest, auf deine Arme nimmst, dich mir zu schmecken giebest, und dich mit mir vereinigest durch die geistliche himmlische Vermählung, daß ich mit dir Ein Herz, Ein Geist und Ein Leib werde! Ach zueh mich nach dir, so laufe ich. Ach daß ich dich küssen möchte in meinem Herzen, und aus deinem Munde deinen süßen Trost empfinden! Ach mein Trost, meine Stärke, mein Leben, mein Licht, mein Schatz, mein Heil, mein höchstes Gut, meine Liebe, vereinige mich mit dir. Denn alles, was ich ohne dich habe, und ausser dir, ist lauter Pein und Galle, Jammer und Herzeleid, eitel Unruhe und Sorge; du aber bist meiner Seelen einzige Ruhe, Friede und Freude. Darum gib mir, daß deine edle zarte Liebe immer und ewiglich in mir leuchte. Ach das heilige Feuer deiner holdseligen Liebe entzündet mich durch und durch, das Feuer der Heiligkeit, das Freuden-Feuer, das sanfte liebliche Feuerflämmlein, welches ohne alle Mühe, Sorge und Angst ist. Der edle Geruch deiner Liebe erquicket mich. Der köstliche Himmels Balsam lindere und heile mein Herz, daß ich diesem edlen Geruch deiner Salbe unzerhindert nachlaufe. Ach du schönster Liebhaber, was ist doch, das ich an deiner Liebe nicht habe? Sie ist ja meine Weide, meine volle Genüge, meine Speise und Tranck, mein Himmel. Brodt, mein süßer Wein, meine Freude, mein Frieden, meine sanfte Ruhe, mein Leben, mein Licht, mein Heil, meine Seligkeit, mein Reichthum, meine Lust, meine Ehre, meine Zierde, mein Schmuck, meine Herrlichkeit. Ach wenn ich deine Liebe verliere, was habe ich denn? Bin ich denn

dem nicht nacktet und bloß, arm und elend? Ach so laß mich nach dir weinen, und dich mit Thränen suchen, wie Maria Magdalena, und nicht aufhören, bis ich dich finde. Denn du hast mich lieb und ie geliebet, darum hast du mich nach dir gezogen aus lauter Güte. Ach laß mich deine Liebe allezeit leiten, daß sie bey mir bleibe, und mich wieder hole, wenn ich irre; die mich lehre in meiner Unwissenheit; die meine Weisheit sey in meiner Thorheit; die mich bekehre, wenn ich sündige; die mich halte, wenn ich frauchle; die mich aufrichte, wenn ich falle; die mich tröste, wenn ich betrübet bin; die mich stärcke, wenn ich schwach bin; die das glimmende Lächlein meines Herzens aufblase, wenn es verlöschen will; die mich zu sich nehme, wenn ich abscheide, und mich ewiglich bey sich behalte. Amen.

VI. Dancksagung für die ewige Gnaden-Wahl in Christo.

54.

Ach du barmherziger, andärdiger, gütiger GOTT! Wie hast du den Reichthum deiner Gnade in deinem lieben Sohn, JESU Christo, so milbiglich, so reichlich, so überflüssig über uns arme, unwürdige, verlornen und verdammten Menschen ausgetheilet, und bist alle unserm

Verdienst zuvor kommen Du hast uns geliebet in deinem Geliebten, ehe der Welt Grund gelegt ist. Deine Barmherzigkeit gehet über alle Menschen. Du wilt nicht, daß jemand verloren werde, sondern daß sich jedermann zur Buße kehre, und lebe. Du wilt, daß allen Menschen geholfen werde, und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. Darum hast du deinen lieben Sohn der Welt geschencket und geoffenbaret, und in deiner ewigen Gnaden-Wahl verordnet, alle die selig zu machen, die an ihn gläuben. Derhalben hast du ihn für die Sünde der Welt dahin gegeben, und auf ihn, als das unschuldige Lämmlein Gottes und einiges Verlöbungs-Opfer, alle unsere Sünde gelegt, dieselbe zu tragen, hinweg zu nehmen, und die Welt zu verlohnen. Darum ist er eine Verlöbung für der ganzen Welt Sünde. Er ist kommen zu suchen und selig zu machen, das verloren ist. Nun waren alle Menschen verloren. Darum ist er kommen alle Menschen selig zu machen. Derwegen hast du, getreuer GOTT, das Evangelium allen Völkern verkündigen lassen; und dein lieber Sohn hat alle zu sich gerufen, die mühselig und beladen seyn, daß er sie erquicket. Du hast auch zugesaget, durch

(G) 3 dein

dein Wort in uns den Glauben zu erwecken. Denn dein Wort soll nicht leer wieder zu dir kommen, sondern alles ausgerichten, dazu du es gesandt hast; und hast's gemacht zur Kraft GOTTES, gerecht und selig zu machen, die daran glauben; hast auch zugesagt, die Gläubigen zu heiligen in der Liebe, auch dieselbige zu erhalten im Glauben bis ans Ende, also, daß deine Schäflein niemand soll aus deiner Hand reissen, und daß du das gute Werk, so du in uns hast angefangen, vollführen wilt bis auf den Tag JESU Christi; hast auch deinen gläubigen gnädigen Schutz verheissen wider den Teufel und die Welt, und so tröstliche Siegel deiner Gnaden an dein Wort gehänget, die heilige Taufe und Nachtmahl, daß wir an deiner Gnade nicht zweifeln sollen. Für die grosse Liebe, allgemeine Erlösung und Bezahlung unserer Sünde, allgemeinen Beruf, und für die Kraft deines göttlichen Worts und den Heiligen Geist, der in uns den Glauben erwecket, weil der Glaube dein Werk ist; auch für die Erhaltung im Glauben, für die tröstliche Verheissung deiner ewigen Gnade, die nicht von uns weichen soll, obgleich Berge und Hügel hinfallen; auch für die tröstlichen Siegel der heiligen hochwürdigen Sacramenten, dancke ich dir von Her-

zen. Und bitte, du wollest mich dabey erhalten, mich vor schweren Anfechtungen bewahren, und mein Herz sich gründen lassen auf deine unaussprechliche allgemeine Liebe, auf das allgemeine Verdienst meines Erlösers, auf die allgemeinen Verheissungen, Beruf und Trost der hochwürdigen Sacramenten; welcher Wohlthaten du mich aus Gnaden auch hast theilhaftig gemacht, daran ich erkenne, daß ich dein auserwähltes Kind bin, in Christo vor der Welt aus lauter Gnade erwählet, und zur Kindschafft verordnet, durch meinen HERRN JESUM Christum, in welchem du mich geliebet, und mich mit deinem heiligen Geist versiegelt hast. Gib auch, daß ich heilig sey und unsträflich in der Liebe, zu Lob deiner herrlichen Gnade; und versichere mein Herz nach deiner Verheissung, daß ich gewiß sey, daß mich weder Tod noch Leben, noch einige Creatur scheiden kann von deiner Liebe in Christo JESU, meinem HERRN. Amen.

VII. Dancksagung für die Schöpfung, Vorsehung und göttliche Regierung.

55

Almächtiger, barmherziger GOTT, Schöpfer und Erhalter Himmels und der Erden! Ich dancke dir von Herzen, daß du mich aus Liebe nach

dei-

deinem Bilde geschaffen, zu deinem Lob, Ehre und Preis, mit geündem menschlichen Leibe und vernünftiger Seele. Ach mein HERR und GOTT! Wie schön, wie lieblich, wie heilig, wie gerecht hast du den Menschen anfänglich nach deinem Bilde geschaffen, seine Seele mit dem schönen Lichte aller deiner göttlichen Tugenden erfüllet, seinen Verstand mit deinem vollkommenen Erkenntnis gezieret, seinen Willen mit vollkommenem Gehorsam, sein Herz mit vollkommener Liebe und Gerechtigkeit; ja den ganzen Menschen an Leib und Seele mit vollkommener Heiligkeit begabet und geschmücket, daß er dein heiliger Tempel, deine Wohnung, dein Sitz, deine Behausung seyn sollte in Ewigkeit! Ja, da der Mensch solche göttliche Herrlichkeit durch die Sünde verloren, hast du ihn zu solchem deinem Bilde wieder erneuret in deinem lieben Sohn, durch deinen Heiligen Geist, und durch die neue Geburt im Glauben, durchs Wort Gottes und die heiligen Sacramenta. Dir sey ewig Lob und Dank für diese grosse Gnade, für die Schöpfung, für die Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist. Denn das sind mir starke und vesse Gründe deiner grossen Liebe. Sintemal in dem Allmächtigen Werk der

Schöpfung deine Hände mich gemacht haben, was ich um und um bin. Mit Haut und fleisch hast du mich angezogen; mit Veinen und Adern hast du mich zusammen gesetzt; Leben und Wohlthat hast du an mir gethan. Und dein Aufsehen bewahret meinen Othem. Gedencke, HERR, an mich, daß ich deiner Hände Werk bin, daß du mich aus Leimen gemacht hast, und wirfst mich wieder zur Erden machen. Du hast meine Nieren in deiner Gewalt, du warest über mir im Mutterleibe. Ich dancke dir dafür, daß ich so wunderbarlich gemacht bin. Wunderbarlich sind deine Werke, und das erkennet meine Seele wohl. Es war dir mein Gebein nicht verholen, da ich im Verboraenen gemacht ward, da ich gebildet ward unten in der Erden. Deine Augen sahen mich, da ich noch unbereitet war; und waren alle Tage auf dein Buch geschrieben, die noch werden solten, und derselben keiner da war. Aber wie köstlich sind vor mir, GOTT, deine Gedanken? Wie ist ihr so eine grosse Summa? Solt ich sie zählen; so würden ihr mehr seyn denn des Sandes. Wenn ich erwache; so bin ich noch bey dir. Ach du gütiger GOTT wie hast du mir zu gute so viel herrlicher Creaturen geschaffen! Die heiligen Engel zu Leibwächtern und dienstbaren Geis-

sterlein. Die Sonne leuchtet mir und scheinet mir. Die Luft giebt mir Odhem Das Feuer wärmet mich. Das Wasser träncket und reiniget mich. Die Erde grünet und blühet mir, und bringet mir Speise, Arzney, Kleidung, und so mancherley Er göglicheit. Und ist keine Creatur so schlecht und gering, sie zeigt mir den Schöpfer und seine Weisheit und Vorsichtigkeit. Es kann auch kein Sperling auf die Erde fallen ohne deinen Willen, vielweniger ein Mensch verderben. Denn du hältst und trägest alles mit deinem kräftigen Wort; du regierest alles; du sorgest für alles, vornehmlich aber für den Menschen, der in dir lebet und wandelt. Daram kann kein Haar von unserm Haupt fallen, ohne deinen Willen. Denn so du die Sternen zählst, und mit Namen nennest; so dir nicht verborgen, wie viel Sand am Meer, wie viel Tropfen im Regen, wie viel Tage der Welt werden sollen: so hast du auch die Tage meines Lebens, und was ein jeder Tag für Plage und Kreuz mit sich bringen soll, gezehlet und abgemessen; hast auch verheissen, du wollest bey mir seyn in meinem Kreuz und Elend, und mich heraus reissen und in Ehren machen. Dir saae ich Lob, Ehre und Danck für alle deine Wohlthat. Lobbet den HERRN, Himmel und Erden, Engel und Menschen,

Sonne, Mond, und alle leuchtente Sterne, Feuer, Luft, Wasser, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten, Berge und Hügel, und alle fruchtbare Bäume, alle Vögel unter dem Himmel, alle thiere im Walde und auf dem Felde, Könige, Fürsten, Jünglinge und Jungfrauen, Alte und Junge sollen loben den Namen des HERRN. Halleluja.

VIII. Dancfsagung für die holdselige Menschwerdung und Geburt unsers HERRN JESU Christe.

56.

ALch du holdseliger, freundlicher, leutseliger GOTTES Sohn, JESU Christe, du getreuer Liebhaber des menschlichen Geschlechts! Dir sey ewig Lob, Ehre und Danck für deine gebenedeyete Menschwerdung und Geburt, und für deine grosse Liebe und Freundlichkeit, daß du unser Fleisch und Blut an dich genommen, unser Bruder worden bist, und uns alle so hoch geehret, daß wir durch dich sind GOTTES Kinder und GOTTES Geschlecht worden. Du grosser König, HERR aller Herren, du höchster, mächtigster, gewaltigster, reichester HERR! Wie hast du dir vermählet die niedrige, schwache, elende, armselige, menschliche Natur! Wie hast du dieselbe so hoch erhöhet, daß du dieselbe

be in Einigkeit deiner Person in den Thron und Rath der Heiligen göttlichen Dreyfaltigkeit gebracht und gesetzt hast, also, daß du, wahrer GOTT und Mensch, die andere Person bist in der Heiligen Dreyfaltigkeit! Du hast menschlichen Leib und Seele an dich genommen, auf daß du uns an Leib und Seele hilffest und selig machtest. Die menschliche Natur war ganz verderbet durch die Sünde; siehe, wie ist sie in dir so hoch gereinigt und geheiligt? Sie war verflucht; siehe, wie ist sie in dir so hoch gesegnet, du gebenedeyete Frucht des jungfräulichen Leibes, du gesegnetes des HERRN, in welchem alle Völker auf Erden gesegnet werden! Menschliche Natur war von GOTT abgerissen; siehe, wie ist sie in dir so hoch mit GOTT vereinigt? Menschliche Natur war vom Satan geschändet; siehe, wie ist sie in dir so hoch geehret? Sie war unter dem Jorn Gottes; siehe, wie ist sie in dir so hoch geliebet? Ach wie kann nun GOTT mit uns zürnen, wie kann er unser Feind seyn, wie kann er uns verderben, so wir doch sein Fleisch und Blut seyn? Niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehalten. Wenn GOTT ein Menschen-Feind wäre; so wäre Gottes Sohn nicht Mensch worden. Gleichwie nun das Band der Vereinigung göttlicher und

menschlicher Natur unauflöslich ist in alle Ewigkeit: Also hat GOTT mit uns durch die Menschwerdung seines lieben Sohns eine ewige Verbündniß gemacht, eine ewige Freundschaft, ewige Liebe gestiftet, eine ewige Verwandniß, ewige Vereinigung, ewige Versöhnung, ewige Kindschaft, ewige Brüderschaft, ewigen Frieden zwischen GOTT und Menschen. Darum bist du, ewiger Gottes Sohn, unser Mittler worden, und hast beyderley Naturen, adtliche und menschliche, auf daß du zwischen GOTT und uns handeln könntest, GOTT verfühnen, unsere Noth erkennen, und uns trösten könntest. Ach du bist doch eitel Liebe, eitel Gnade, eitel Trost. Du bist das rechte Licht, das uns erleuchtet; der rechte Weg, der uns zum Vater führet; die ewige Wahrheit, die uns lehret; das ewige Leben, das uns lebendig macht; die ewige Liebe, dadurch Gottes Liebe zu uns kommt mit allen Gnaden-Schätzen; die ewige Gerechtigkeit in deinem Verdienst, dadurch wir selig werden; unser ewiger Hoherpriester, der uns seonet, der für uns bittet, der sich selbst für uns opfert zum Versöhnopfer, zum Schuldopfer, zum Friedopfer; die vollkommene Zahlung und Gungthnung für unsere Sünde; ein gleichgeltendes, ja überflüssiges Lösegeld für unsere Missethat.

that. Auf daß wir leben möchten, ist er das Leben selbst worden. Auf daß wir erleuchtet würden, ist das Licht selbst Mensch worden. Auf daß wir Trost hätten in unserm Elende, ist der Brunnen alles Trostes vom Himmel in dis Jammerthal geflossen. Auf daß wir GOTTES Kinder würden, ist GOTTES Sohn Mensch worden. Auf daß wir selig würden, ist das Heil selbst Mensch worden. Ach wie lieblich bist du mit deiner Gegenwart und Gemeinschaft, wie schön in deiner Gestalt, wie holdselig in Geberden, wie freundlich in deiner Rede, du Schönster unter den Menschen: Kindern! Ach mein Freund, komm zu mir in mein Herz; mein Bruder, verschmähe mich nicht; mein Liebhaber, weiche nicht von mir; mein Bräutigam, umfasse mich mit einem freundlichen Kuß; mein Herzlieb, vereinige dich mit mir; meine Liebe, schleuß mich in dein Arm, und behalte mich ewig darin. Meine Liebe ist Mensch worden; meine Liebe ist gezeugt und für mich gestorben: auf daß sein Leben und Tod mich seiner Liebe versichere, mich mit ihm vereinige, daß ich in seiner Liebe lebe und sterbe, Ruhe, Friede, Trost, Sicherheit, und ewige Seligkeit haben möge. Amen.

IX. Dancksagung für die

heilige Taufe, und Gebet um ein heiliges neues Leben.

57.

ACH HER Jesu Christe, der du bist der Anfang, Mittel und Ende unserer Seeligkeit, und das heilige Sacrament der heiligen Taufe gestiftet hast, und dasselbe bezeuget in dem Werk der Erlösung, da aus deiner eröffneten Seiten Blut und Wasser geflossen; daher S. Johannes saget: Drey sind auf Erden, die da zeugen, der Geist, das Wasser und das Blut, und die drey sind beyfammen; hast auch dis Sacrament durch deine eigene Taufe im Jordan, als durch dein selbst Exempel, bestätigt und geheiligt! Ich dancke dir herzlich, daß du mich durch dis Sacrament deiner heiligen Christlichen Kirchen einverleibet hast, und mich dadurch in die Gemeinschaft aller deiner himmlischen und ewigen Güter gesetzt, so du durch dein bitter Leiden und Sterben erworben hast. Hast mich dadurch von dem greulichen Gift und Aussatz der Erbsünde gereinigt und abgewaschen, alle meine Sünde, Schuld und Missethat aus guaden vergeben, und hast mich gereinigt durch das Wasserbad im Wort, und alle meine Ubertretung getilget, daß nicht eine ist überblieben, die mich könnte verdammen, daß nun nichts mehr verdammlisches ist

ist an denen, die in Christo JE-
 SU seyn. Hast mich auch, weil
 die Sünde vergeben, erlöset
 vom ewigen Tode, und von der
 Angst, Furcht und Schrecken des
 zeitlichen Todes, auch von der
 Gewalt des Teufels befreyet weil
 du mich dir einverleibet hast, zu
 einem Gliede deines geistlichen
 Leibes gemacht, mich in dein
 Gnaden Reich versetzet, mich
 mit dir vermählet, und in Ewia-
 keit mit dir verlobet. Und weil ich
 durch die Taufe dich angezoen;
 so bin ich mit deinem ganzen hei-
 ligen Gehorsam, Verdienst, Ge-
 rechtigkeit, Heiligkeit und Un-
 schuld, als mit dem Kleide des
 Heils und mit dem Rock der
 Gerechtigkeit, bekleidet. Hast
 mich durchs Bad der Wieder-
 geburt und Erneuerung im Hei-
 ligen Geist neu geboren, aus ei-
 nem Sünder einen Gerechten
 gemacht, indem ich in deinen
 Tod gekauft, und der Frucht
 deines Todes theilhaftig wor-
 den, und deinem Gehorsam und
 Verdienst einverleibet, und dem-
 nach aus einem Kinde des
 Zorns ein Kind der Gnaden
 worden. Hast mich aus einem
 armen, elenden, verlornen
 Menschen-Kinde zu GOTTES
 Kinde gemacht, mir den Heili-
 gen Geist der Kindshaft gege-
 ben, durch welchen wir rufen:
 Abba, lieber Vater! Hast
 mich dadurch in deinen ewigen
 Gnaden-Bund aufgenommen,
 und dich mit mir verbunden

durch deine Verheissung, mein
 Vater zu seyn in Ewigkeit. Hast
 mir auch geschencket das Kin-
 des-Recht, nemlich das ewi-
 ge himmlische Erbe und Selig-
 keit. Summa, du hast mir in
 der heiligen Taufe das höchste
 Gut geschencket, deinen lieben
 Sohn, mit allen seinen Wohl-
 thaten. Christus ist mein, mit
 allem, was er ist und hat. Was
 kann mir thun die Sünde? Ist
 doch Christus meine Gerechtig-
 keit. Was kann mir thun der
 Tod? Ist doch Christus mein
 Leben. Was kann mir der Teu-
 fel thun? Christus ist meine
 Stärke und Sieg. Was kann
 mir die Welt thun? Christus
 hat sie überwunden. Ja mein
 HERR Christus hat mich schon
 selig gemacht, und mir alle Se-
 ligkeit geschencket in der heiligen
 Taufe. Darum warte ich in
 Geduld der künftigen Herrlich-
 keit. Was kann mir Armuth,
 Elend, Creuz, Verfolgung und
 Verachtung schaden? Bin ich
 doch schon selig. Die Güter der
 Gnade habe ich alle in und mit
 Christo empfangen, und warte
 auf die Güter der Herrlichkeit.
 Weil ich aber, o mein HERR
 Jesu Christe, durch die Taufe
 mit dir gestorben und begraben
 bin; so hilf mir, weil ich noch
 im Fleisch lebe, daß ich nicht
 nach dem Fleisch lebe, sondern
 daß meine Taufe täglich in mir
 fruchtbar sey, und wircke
 die Lödtung des Fleisches, daß
 ich

ich täglich mit dir sterbe durch hergliche Reue und Leid. Denn wer täglich in ihm selbst stirbet, der hat allezeit einen neuen Anfang seines Lebens in dir. Und weil ich dir, mein HERR und GOTT, einverleibet bin, als ein Pfropf-Reißlein dem Baum des Lebens; so laß mich in dir, als ein Neben am lebendigen Weinstock, Frucht bringen, nicht Früchte des alten Menschen, sondern des neuen Menschen, der neuen Creatur, Früchte des Geistes, und daß ich täglich bedencke, daß ich zu einem neuen Leben getauft bin, ja, daß ich dich habe angezogen, als ein Geschenk der ewigen gerechtigkeit und Seligkeit, und als ein neues Leben, dadurch du in mir, und ich in dir leben und bleiben möge ewiglich; ja, daß ich nimmermehr vergesse des Bundes, den du mit mir gemacht hast, denselben nicht breche, denselben nicht verleugne, weder mit Herzen noch Munde, noch mit einem göttlosen Leben; sondern mich dessen iederzeit freue und tröste, und darauf wider alle Anfechtung mich sicherlich verlasse, und in diesem Bunde, welcher ewig, fest und gewiß ist, auch ewig bleiben und selig werden möge. Amen.

X. Dankfagung für die Einsetzung und Stiftung des heiligen Abendmahls, neben

Anrufung um würdige Bereitung und heilsamen Gebrauch.

58.

Ach du holdseliger, liebevoller, gütiger und freundlicher HERR Jesu Christe! Welch eine große Liebe hast du uns durch die Stiftung des heiligen Abendmahls erzeiget, daß du uns mit deinem heilichen Leib und Blut speisest und tränckest! Was kan tröstlicheres gesagt werden, denn das Wort: Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trincket, der bleibet in mir, und ich in ihm? Was ist doch tröstlicheres, denn in Christo bleiben? Was ist freundlicheres, denn daß du in uns bleibest? Wenn wir in dir, und du in uns bleibest, was kan uns Tod und Teufel schaden? In dir sind wir ja sicher vor allem Unglück. Ach mein GOTT und HERR, was bin ich, daß du mich dich giebest zur Speise und Tranck? Ich bin Erde und Asche, ein stinckend Gefäß; und du legest so einen edlen Schatz in mich. Daran erkenne ich deine große Liebe, weil du mir ein so großes Pfand der Liebe giebest, das ja nicht grösser seyn kann im Himmel und auf Erden. Das Pfand des Geistes hast du mir zwar gegeben, daran ich erkenne, daß ich ein Kind Gottes bin. Aber im Abendmahl giebst du mir das Pfand deines Leibes und

und Blutes, daran erkenne ich, daß du mein Bruder bist, mein Fleisch und Blut. Welch einen herrlichen und grossen Zeugen meiner Erlösung giebst du mir im heiligen Abendmahl, nemlich dein Blut, welches auf Erden zeuget von unserer Erlösung! Denn obwol der Heilige Geist auch dein Zeuge ist in unsern Herzen; so hast du doch auch uns einen äusserlichen Zeugen und Siegel geben wollen unserer Erlösung, nemlich dein Blut, welches auch zeuget und rufet in unsern Herzen. Dadurch hast du wollen zu Hülfe kommen unsern schwachen Glauben. Denn ob uns wol dein Wort kräftiglich im Glauben stärket; so wird doch der Trost kräftiger, wenn wir dis Wort hören: Das ist mein Leib, für euch gegeben. Das ist mein Blut, welches für euch vergossen ist, zur Vergebung der Sünden. Darum, o mein Herr, was trauest du, was zaarest du, was fürchtest du Tod und Verdammnis? Ist doch dein Herr und Erlöser für dich gestorben, und giebt dir zum Pfande deiner Erlösung seinen heiligen Leib und Blut, auch zum Pfande seiner herrlichen Liebe und der Vereinigung mit dir, daß dich weder Tod noch Leben von ihm scheiden soll. Ach mein Gott und HERR, lehre mich bedencken, mit was demüthigem Herzen ich diesen edlen

Schatz empfangen solle. Ach ich Aereiner komme zu dem Brunnen aller Reinigkeit. Ich Elender und Dürftiger komme zu dem Reichen. Ich Sünder zu dem Gnaden-Brännlein. Ich Kranker komme zu dem rechten Arzt. Ich Hungeriger und Dürftiger zu dem rechten Himmelsbrodt und Brunnen des Lebens. Du aber, du Allerheiligster, kommest zu dem Unheiligen. Wo hat man je so eine Wunder Liebe gehöret, daß der Herr aller Herren zu einem armen Bettler kommt; ja daß ein solcher armer elender Mensch dem Herrn Himmels und der Erden zu eigen haben solle, zur himmlischen Speise und Trank? Ach laß mich ja diese Liebenimmermehr vergessen. Laß mich deines Leidens und Todes ohne Unterlaß eingedenck seyn, auf daß meine Seele dadurch gespeiset und getränkert werde geistlicher und himmlischer Weise ins ewige Leben. Denn in deinem Leiden und Tode ist alles, was meine Seele erquicket, und wernach ihr hungern und dürsten kann. Ach bereite mein Herz würdiglich durch wahren Glauben, durch wahre Busse, Liebe und Demuth, zu empfangen diesen grossen Schatz. Welch einen schönen Tabernackel und Tempel bereitete Mose und Salomon dem Gnadenstuhl? Ach schmücke meine Seele mit dem Licht der Andacht, mit dem

dem Golde und Glanz des Glaubens, mit den schönen Tey-
pichen der Liebe und Demuth,
mit der Krone der Hoffnung.
Vermehre und stärke in mir
alle geistliche Gaben. Denn
wie kann mein Glaube besser ge-
stärket werden, als wenn mir
Vergebung der Sünden durch
Christi Blut versiegelt, und ins
Herz geschrieben wird? Wie
kann in mir die Liebe Gottes
und meines Nächsten besser ver-
mehret werden, denn daß mich
mein Herr Christus durch sei-
nen Leib und Blut mit ihm und
allen Gläubigen vereiniget,
und Einen Leib aus uns ma-
chet? Wie kannst du mir, o lieber
Herr, meine Hoffnung besser
stärken und bekräftigen, denn
daß du mich mit einer unsterbli-
chen Speise ins ewige Leben
speisest? Ach mein Herr und
GOTT, ich bitte dich demüthig-
lich, weil du mein Fleisch und
Blut worden bist, laß mich auch
alles, was dir wohlgefället, lie-
ben. Deinen Willen laß meinen
Willen seyn. Was dir zuwi-
der ist, laß mir auch zuwider
seyn. Mein Fleisch und Blut
ist dein Fleisch und Blut; und
dein Fleisch und Blut ist mein
Fleisch und Blut. Darum laß
mich nicht zur Sünde miß-
brauchen, sondern dir allein zu
Ehren und Wohlgefallen. Laß
mich auch hinfüro durch Kraft
deines Fleisches und Blutes
williger und stärker werden

mein Kreuz zu tragen, geduldig
seyn in Trübsal, demüthig in
Verachtung, sanftmüthig in Be-
leidigung, brünstig und bestän-
dig in der Liebe, andächtig im
Gebet, daß ich die Kraft dei-
nes Leibes und Blutes in mei-
nem Leben, und die Frucht dei-
ner Erlösung in meinem Glau-
ben allezeit fruchtbarlich empfin-
den möge. Amen.

XI. Gebet vor der Em- pfangung des heiligen Abendmahls.

59.

Herr Jesu Christe, mein ge-
treuer Hirte und Bischof
meiner Seelen, der du gesagt
hast: Ich bin das Brodt des
Lebens. Wer von mir isset, den
wird nicht hungern; und wer
an mich gläubet, den wird nim-
mermehr dürsten! Ich komme
zu dir, und bitte dich demüthig-
lich, du wollest mich durch wahr-
en Glauben bereiten, und zum
würdigen Gast machen dieser
himmlischen Mahlzeit. Wollest
mich, dein armes Schäflein,
heute weiden auf deiner grünen
Aue, und zum frischen Wasser
des Lebens führen. Du wollest
meine Seele erquickern, und mich
auf rechter Estrasse führen, um
deines Namens willen. Du
wollest mich würdig machen zu
deinem Tisch, und mir voll ein-
schenken den Becher deiner Lie-
be und Gnade. Ich armes
Schäflein komme zu deiner
Wei-

Weide, zum Brodt des Lebens, zum lebendigen Brunnen. Ach du wahres süßes Himmel-Brodt, erwecke in mir einen geistlichen Hunger und heiligen Durst, daß ich nach dir schreye, wie ein Hirsch schreyet nach frischem Wasser. Vor allen Dingen aber gib mir wahre herzhliche Reue und Leid über meine Sünde, und lege mir an das rechte hochzeitliche Kleid des Glaubens, durch welchen ich dein heiliges Verdienst ergreife, und dasselbe mein schönes Kleid vest halte und bewahre, damit ich nicht ein unwürdiger Gast bin. Gib mir ein demüthiges, versöhnliches Herz, daß ich meinen Feinden von Herzensgrund vergebe. Tilge aus meinem Herzen die Wurzel aller Bitterkeit und Feindseligkeit. Pflanze dagegen in meine Seele Liebe und Barmherzigkeit, daß ich meinen Nächsten, ja alle Menschen in dir lieb habe. Ach du wahres Osterlammlein, sey du meine Speise, laß mich dich genießen und essen mit bitterm Salsen der herzhlichen Reue, und mit dem ungesäuerten Brodt eines heiligen bußfertigen Lebens. Ach ich komme zu dir, mit vieler grosser Unsauberkeit beladen. Ich bringe zu dir einen unreinen Leib und Seele, voller Aussatz und Greuel: Ach reinige mich, du höchste Keunigkeit. Dein heiliger Leib, als er vom Creutz

abgenommen ward, wurde in ein rein Leinwand eingewickelt: Ach wolte Gott, ich möchte dich mit so reinem Herzen aufnehmen, als es dir wohlgefällig! Ach daß ich dich mit heiliger Andacht umfassen, und in meine Liebe einwickeln, und mit den Myrrhen des zerbrochenen Herzens und Geistes salben solte! Das Himmel-Brodt mußte in einem güldenem Gefäß aufgehoben werden zum Gedächtniß in der Lade des Bundes: Ach wolte Gott, ich möchte dich in einem ganz reinen Herzen bewahren! Ach mein Herr, du hast ja selbst gesagt: Die Starcken bedürfen des Arztes nicht, sondern die Krancken. Ach ich bin krank, ich bedarf deiner, als meines himmlischen Seelen Arztes. Du hast ja gesagt: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen send, ich will euch erquickern. Ach Herr, ich komme mit vielen Sünden beladen, nimm sie von mir, erledige mich dieser grossen Bürde. Ich komme, als ein Unreiner, reinige mich; als ein Blinder, erleuchte mich; als ein Armer, mache mich an meiner Seelen reich; als ein Verlorner, suche mich; als ein Verdammter, mache mich selig. Ach Jesu, mein liebster Seelen-Bräutigam, führe mich von mir selber ab, und nimm mich auf zu dir, ja in dich. Denn in dir lebe ich; in mir selber sterbe ich. In dir bin ich ge-

recht;

recht; in mir bin ich eitel Sünde. In dir bin ich selig; in mir bin ich lauter Verdammniß. Ach du mein himmlischer Bräutigam, komm zu mir, ich will dich führen in die Kammer meines Herzens, da will ich dich küssen, auf daß mich niemand höhne. Bringe mir mit die Süßigkeit deiner Liebe, den Geruch deines seligen ewigen Lebens, den Geschmack deiner Gerechtigkeit, die Schönheit deiner Freundlichkeit, die Lieblichkeit deiner Güte, die Zierde deiner Demuth, die Frucht deiner Barabergigkeit. Ach mein himmlischer Arzt! Ich bringe zu dir eine todte Seele, mache sie lebendig; eine krankte Seele, heile sie; ein Herz, das leer ist von allen wahren gründlichen Tugenden, erfülle es mit deiner Gnade, mit deinem Geist, mit deiner Liebe, mit deiner Sanftmuth, mit deiner Demuth, mit deiner Geduld. Ach du süßes Brodt des Lebens, speise mich ins ewige Leben, daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch dürste. In dir habe ich volle Gnüge, du bist mir alles. Bleibe ewig in mir, und laß mich ewig in dir bleiben; wie du gesagt hast: Wer mein Fleisch isset, und mein Blut trincket, der bleibet in mir und ich in ihm, und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tage. Amen.

XII. Dancfsagung nach empfangenen Abendmahl.

60.

Ach du freundlich, lieber, reicher, süßer, herzlicher Herr Jesu Christe! Dir sage ich von Herzen Dank, daß du mich mit der köstlichen und theuerbaren Speise und Trancck deines heiligen Leibes und Blutes gespeiset und erquicket hast. Ach wer bin ich, daß du mich Unwürdigen gewürdiget hast von deinem Tische zu essen? Ich dancke dir für alle deine Liebe und Treue, für deine Menschwerdung, für dein heiliges holdseliges Evangelium, für deinen Todeskampf und blutigen Schweiß, für alle dein heiliges Leiden, für die Schläge, für die Schmach, für die erduldete Verspottung, für die schmerzliche Geißelung, für die schmerzliche scharfe Dornen Krone, für deine Wunden, für alle deine Schmerzen, für deine Thränen, für dein Seufzen, für deine Angst, für die Kreuzigung, für den erbärmlichen Tod, und für alle deine Wohlthaten, die du mir dadurch erworben, für die Erfüllung des Gesetzes, für die Vergebung der Sünden, für die vollkommene Bezahlung und Gnugethuung für meine Missethat, für die Versöhnung deines himmlischen Vaters, für die erworbene und geschenckte Gerechtigkeit, für die Heiligung durch den Heiligen Geist, für das ewige Leben; welcher Wohl-

tha-

thaten allein du mich durch den Glauben theilhaftig gemacht, und durch das hohe theure Pfand deines Leibes und Blutes im Sacrament versichert hast. Ach wie könntest du mir doch ein höher Pfand geben deiner Liebe, und eine grössere Versicherung meiner Erlösung, der Vergebung der Sünden, und des ewigen Lebens? Gib, daß ich deiner grossen Liebe nimmermehr vergesse, deines heiligen Todes stetiglich gedенke. Dein heiliger Leib und Blut heilige, segne, benedeye meinen Leib und Seele, und behüte mich vor allen Sünden. Ach mein Erlöser und Seligmacher, lebe du in mir, und ich in dir. Bleibe du in mir, und ich in dir. Vertreib aus meinem Herzen alle Untuend; behalte und besitze du allein das Haus meines Herzens. Meine arme Seele hat sich mit dir vermählet als deine Braut; und du hast dich mit ihr verlobet und vereiniget in Ewigkeit, und ist nun eine Königin worden, weil sie dich, den König aller Könige, zum Gemahl bekommen hat. Wie sollte sie sich wieder zur Dienst-Magd machen so vieler Sünden und Unsauberkeit? Wie sollte sie sich ihres Adels wieder verlustig machen durch die Eitelkeit und Richtigkeit der Sünden, und sich selbst unwürdig machen eines solchen königlichen; Ge-

mahl? Ach schmücke und ziere meine Seele mit geistlichem Schmuck, mit himmlischer Schönheit, mit starkem Glauben, feuriger Liebe, brennender Hoffnung, mit edler Demuth, heiliger Geduld, brünstigem Gebet, holdseliger Sanftmuth, sehnlichem Verlangen nach dir allein, und nach dem ewigen Leben; daß ich mit dir allein eine freundliche Gemeinschaft habe, ich esse oder trincke, schlafe oder wache, lebe oder sterbe; daß du bey mir und in mir, und ich bey mit dir esse und trincke, von dir rede, singe und sage, ohne Unterlaß an dich gedенke; daß ich möge in diesem Glauben einschlafen, am jüngsten Tage fröhlich auferstehen, und in die ewige Freude eingehen. Amen.

XIII. Betrachtung der Person, die da leidet, und der Ursachen des Leidens JE. su Christi.

61

Ach mein Gott und mein Herr! Laß mich erkennen, und bedencken die Person, so um meinet willen gelitten. Ist er nicht der eingeborne Sohn Gottes, das allerliebste Kind Gottes? Wie ist er denn dahin gegeben in einen so schmachlichen Tod? Ist er nicht der, von welchem der Vater vom Himmel gerufen: Dis ist mein lieber Sohn, an welchem ich

(5)

ein

ein Wohlgefallen habe? Wie muß er denn iehou seinen Zorn tragen? Ist er nicht der Herr der Herrlichkeit? Wie trägt er denn iehou solche Schmach? Ist er nicht der Allerstärkste? Wie ist er denn so schwach worden, daß er sich hat kreuzigen lassen? Ist er nicht ein ewiger, allmächtiger Gott? Wie leidet er denn solche unaussprechliche Noth? Ist er nicht das unbefleckte und unschuldige Lamm Gottes? Und wird zu einer solchen blutigen Schlachtbank geführt? Ach der zarte Leib, der heilige und unbefleckte Leib, wie ist er verwundet! Ach die heiligen Hände, damit er uns segnet; ach die heiligen Füße, die auf dem Wege des Friedens gewandelt, wie sind sie durchgraben! Ach der holdselige Mund und rosinfarbe Lippen, wie sind sie erbleichet! Ach sein heiliges ehrwürdiges Haupt, wie ist es mit Dornen zerrissen! Ach sein liebeiches Herz, wie hat er uns dasselbe durch seine eröffnete Seite gezeigt! Ach das heilige, reine, zarte Herzen Blut, das aus seiner Seiten gestossen, wasche mich von allen Sünden! Ach seine freundliche Augen, die klärer sind denn die Sonne, wie sind sie so verdunkelt, wie sehen sie so kläglich, wie rinnen sie mit Wasser, als die Thränen-Quellen und Liebe-Brünnlein! Ist doch alles kläglich und jämmer-

lich, was man an ihm siehet! Ach er ist so gar zuschlagen, daß nichts gesundes ist an seinem Leibe! Das sind die Plagen und Strafen meiner Sünden; meine Missethat hat ihn so verwundet. O des grossen Geheimniß! O der grossen Liebe, daß meine Sünde an dem allerheiligsten Leibe Christi gestraft worden! Ja durch ein solch heilig Opfer mußte ich versöhnet werden. Der Heilige trägt meine Unheiligkeit; der Gerechte meine Ungerechtigkeit; der Fromme trägt meine Bosheit; der Unschuldige trägt meine Schuld; der Herr giebt sich hin für seine Knechte; der Sohn Gottes für die Menschen-Kinder; der König der Ehren legt auf sich unsere Schmach; Gott giebt sich hin für sein Geschöpf; der Erlöser für die Befangenen; der aller Welt Gott ist, für die Verlorenen; der Gesegnete, ja der Segen selbst giebt sich hin für die Verfluchten; der Selige für die Verdammten; das Leben für die Todten. Ich habe gesündigt; was hat dis unschuldige Lammlein gethan? Ich bin gottlos gewesen; was hat dieser Gerechte mißhandelt? Ach Herr, du bist um meiner Hoffart willen gedemüthiget; um meines Ungehorsams willen gezeißelt; um meiner Wohlthat willen voll Schmerzen und Wunden geschlagen. Ich habe den Tod verdienet; und du mußt sterben.

Ich

Ich war verkauft durch die Sünde; und du bist mein Löse-Geld worden, und hast geleistet die allerhöchste Bezahlung für meine Sünde. Ach mein Herr Jesu, wie könnte eine Sünde so groß seyn, die nicht mit diesem allertheuersten Schatz sollte bezahlet seyn? Wie könnte eine Uebelthat so greulich seyn, die nicht durch solche grosse Schmach, Schmerzen und Pein sollte gebüffet seyn? Wie könnten der Sünden so viel seyn, die nicht durch so einen grossen Gehorsam, hohe Geduld, grosse Sanftmuth und tiefe Demuth dieser heiligen hohen Person solten hinweggenommen seyn? Ach mein Gott, wie kann dein Zorn so groß seyn, daß er durch solchen Gehorsam, durch solche Trauren, Zittern und Zagen, blutigen Schweiß und bitteren Tod nicht solle verfühnet seyn? Darum sey mir, o Gott, gnädig, und siehe nicht an meine Sünde, und nimm mich zu Gnaden an, und laß mich des theueren Blutbergießens deines lieben Sohnes, Jesu Christi, ewiglich genießen. Amen.

XIV. Dancksagung für das Leiden Jesu Christi, und für die Verfühnung mit Gott.

62.

Ach Herr Jesu Christe, du heiliges, zartes, unbeflecktes und unschuldiges Lämmlein

Gottes, der du trägst die Sünde der Welt! Ich dancke dir von Herzen für dein allerheiliges Leiden und Tod, für deine grosse Traurigkeit, da deine Seele betrübet war bis in den Tod, da aller Welt Traurigkeit auf dich gefallen war, aller menschlichen Herzen Angst, Furcht, Schrecken, Zittern und Zagen. Ach wer kann dieses dein inwendiges Seelen-Leiden, so du an deiner hochbetrübten Seelen und Geist gelitten, ausdenken und ausreden? O Seelen-Noth! O Herzen-Leid! O Geistes-Angst! O Todes-Kampf! O blutiger Schweiß! Mit was danckbarem Herzen soll ich dich aufnehmen? O Herr, du hast wahrhaftig für uns alle den Tod schmecken, und aller Menschen Todes-Angst empfinden müssen. Dich hat der Stachel des Todes, die Sünde, recht gequället; ja aller Menschen Sünde, und die Kraft der Sünden, das ist, das Gesetz mit seinem Dräuen, mit seinem Schrecken, mit seinem Fluch. Dafür dancke ich dir, du getreues Herz. Ich dancke dir auch für dein kräftiges Gebet und demüthigen Fußfall, da du auf die Erde fielist auf dein Angesicht im Garten, und dich dem Willen deines himmlischen Vaters gar anopfertest. Ich dancke dir für deine Bande, da du, als ein Uebelthäter, um meiner willen dich binden lieffest, auf daß du

mich von den Banden des ewigen Todes erlösetest. Ich dancke dir für die Schläge, die du um meinet willen gelitten, für die Geißelung, für die grosse Geduld, Sanfmuth und Demuth, damit du meinen Ungehorsam, Hoffart und Ehrgeiz, Zorn und Rachgier gebüßet und bezahlet hast. Ich dancke dir, daß du dich um meinet willen zum schmachlichen Tode des Creuzes hast lassen verurtheilen, und mich dadurch von dem gestrengen Gericht Gottes und schrecklichen letzten Urtheil hast erlöset. Ich dancke dir für deine Dornen-Crone, die du mir zu gute getragen, auf daß du mir die Crone der Ehren erwürbest. Ich dancke dir für deine willige Creuzigung, daß du dich so geduldig mit Händen und Füßen hast lassen ans Creuz nageln, und bist ein Fluch worden am Holz, auf daß du mich vom ewigen Fluch erlösetest. O du heiliges Opyer! O du unbesflecker Leib! O zartes Herz, wie haben dich meine Sünden zugerichtet und gekränkert! O du ehrwürdiges Haupt, wie bist du mit Dornen zerrissen! O du schönstes Angesicht, wie jämmerlich ist deine Gestalt! O ihr sonnenklaren Neugelein, wie sehet ihr so kläglich! O reine züchtige Ohren, was müßet ihr für schreckliche Kästerung hören! O ihr hülfreichen gebenedeyeten Hände, wie seyd ihr durchgra-

ben! O ihr Füße des Friedens, wie seyd ihr durchnagelt! O heiliger Leib, zarter Tempel Gottes, wie bist du so greulich verwundet, nacket und bloß und voller blutigen Striemen! Hier hat Gott seines eigenen Sohnes nicht verschonet, auch nicht mit dem allgeringsten Schmerzen, auf daß er vollkommenlich bezahlete mit innerlichem und äußerlichem Leiden. Ach Gott, wie groß ist dein Zorn wider die Sünde! Ach Christe, wie ist deine Liebe so groß! Inwendig leidet die Seele Angst, Schrecken und Pein: auswendig, leidet der heilige Leib unausdenckliche Schmerzen; Leib und Seele schmecket der Höllen und des Todes Bitterkeit. Darum schreyest du: Mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen? Dafür dancke ich dir von Herzensgrund. Ich dancke dir auch herzlich für deine liebevolle Fürbitte für die, so dich gecreuziget haben. Ach mein Gott und Herr, ich habe dich gecreuziget mit meinen Sünden; und du hast für mich gebeten. Ich dancke dir auch für das tröstliche Wort: Heute wirst du mit mir im Paradis seyn. Ich bitte dich, Herr, gedенcke auch an mich in deinem ewigen Reich, eröffne und zeige mir das Paradis in meiner letzten Noth. Ich dancke dir auch für das Wort, da du sprachest zu Johanne: Siehe, das ist deine

deine Mutter. Du wirst ja auch für mich sorgen, und mich in meinem Creuz trösten. Ich sage dir auch herzlich Dank für die grosse Seelen-Noth, da du riefest: Mein GOTT, mein GOTT! warum hast du mich verlassen? Ach verlaß mich nicht in meiner letzten Noth, sondern laß mich empfinden, daß du mein GOTT seyest, auch in meinen größten Nöthen. Ich danke dir für deinen heiligen Durst, da dich nach meiner Seligkeit gedürstet hat. Stille meinen Durst mit dem Wasser des Lebens, und sey mir ein Brunnlein, das ins ewige Leben quillet. Ich danke dir inniglich für das tröstliche Wort: Es ist vollbracht; dadurch alles erfüllet ist, was zu unserer Seligkeit gehöret. Ich danke dir für dein letztes Wort am Creuz; Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände; damit du deinen Geist aufgabest, und durch deinen unschuldigen Tod meine Sünde bezahlet hast. Ich danke dir für deine heilige Wunde in deiner Seite, und für den theuren Schatz deines heiligen Blutes, so daraus gestossen, welches ist das Lösegeld und Bezahlung unserer Sünde. O mein HERR Jesu, dis ist die vollkommene Bezahlung, die gleichgeltende, ja die überflüssige Bezahlung für meine Sünde. Wie könnte eine Sünde so groß seyn, die durch ein solches Leiden

und Tod einer so hohen Person nicht solte überflüssig bezahlet seyn? Wie könnten der Sünden so viel seyn, daß sie nicht durch dis überwichtige Ranzion-Geld solten abgetragen seyn? Wie könnten die Sünden so schrecklich seyn, daß sie nicht durch diesen schrecklichen und schmählichen Tod solten hinweg genommen seyn? Diese vollkommene Bezahlung, o Vater, hast du einmal angenommen für meine Sünde, du wirst ja nicht hinsüro die Zahlung von mir fordern. Deiner Gerechtigkeit ist vollkommene Gnüge geschehen, auf daß deine Barmherzigkeit reichlich über mich käme. Dis Versöhn-Opfer ist ja heilig und unbesteckt, dadurch du vollkömmllich versöhnet bist, wirst nun in Ewigkeit nicht mit mir zürnen. Laß auch mir deine Güte und Treue begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich lassen. Ich bekenne auch mit allen Heiligen, und sage: Im HERRN HERRN habe ich Gerechtigkeit und Stärcke. Dir sey ewig Lob und Dank in alle Ewigkeit. Amen.

XV. Eine andächtige tröstliche Dancksagung und Betrachtung des heiligen Leidens
Jesu Christi.

63.

Du heiligster und holdseligster HERR Jesu Christi! Wir dancken dir für deine herrliche Traurigkeit, da dein

ne Seele um unsert willen be-
 trübet ward bis in den Tod, auf
 daß du die ewige Traurigkeit
 von uns abwendetest, und uns
 die ewige Freude erwürdest;
 für deinen demüthigen Fußfall,
 so du deinem himmlischen Vater
 thatest, da du auf die Erde sielest
 auf dein heiliges Angesicht, auf
 daß du uns Gnade erlanges-
 test, und unsere Angesichter nicht
 beschämest würden; für dein al-
 lerheiligstes Gebet und heiligen
 Gehorsam, da du deinen
 Willen deinem himmlischen
 Vater ganz aufopfertest, und
 sprachest: Nicht was ich will,
 sondern was du wilt, auf daß
 du unsern bösen Willen büßes-
 test, heiletest, und uns in dem
 Willen Gottes heiligtest; für
 deinen Herben bitteren Todes-
 Kampf, damit du dem Tode die
 Macht genommen, und ihn
 kraftlos gemacht und überwun-
 den; für deinen allerheiligsten
 blutigen Schweiß, welcher
 mildiglich aus deinem zarten
 Leichnam gedrungen, und auf die
 Erde gefallen, auf daß du un-
 sern kalten Todesschweiß heilig-
 test, und die Angst des Todes
 in einen sanften Schlaf verwand-
 deltest. O du unschuldig und
 unbeflecktes Lämmlein Gottes!
 Wir danken dir, daß du um
 unsert willen bist gefangen, auf
 daß wir erlöset würden; gebun-
 den, auf daß wir von Sünden
 befreuet würden; fälschlich ver-
 flaget, auf daß wir vor dem

strengen Gerichte Gottes los-
 gezehlet würden; in dein heiliges
 Angesicht geschlagen, auf
 daß wir Friede hätten. O du
 allgeduldigstes und sanftmü-
 thigstes Herz! Wir danken
 dir, daß du um unsert willen
 bist verspottet, auf daß du uns
 gemacht würdest zur ewigen
 Weisheit; verpeyet, auf daß du
 uns von unsern Schanden erlö-
 setest; gelästert, auf daß wir in
 dir zu Ehren gemacht würden;
 gegeißelt, auf daß du unsern
 Ungehorsam büßetest. O du
 König der Ehren und Herr
 der Herrlichkeit! Wir danken
 dir, daß du um unsert willen
 zu Hohn und Schmach mit
 Purpur bekleidet, auf daß du
 uns das hochzeitliche Ehren-
 Kleid erwürdest; mit Dornen
 gecrönet, auf daß du uns die
 Krone der Gerechtigkeit aufse-
 tetest; ein Rohr in deine rech-
 te Hand genommen, auf daß du
 das schwache Rohr nicht vol-
 lend zerbrächest; und damit las-
 sen dein heiliges Haupt schla-
 gen, auf daß wir unser Haupt
 mit Freuden möchten auf-
 richten. O du allerlieblich-
 ster und freundlichster Herr!
 Wir danken dir von Herzen
 für deine Vorstellung vor das
 Volk, da Pilatus sprach: Se-
 het, welch ein Mensch! auf daß
 dein himmlischer Vater unser
 Elend ansähe, und um deinet
 willen sich unser erbarmete. Ach
 Vater, siehe, welch ein Mensch!

Du

Du Allerlieblichster, du bist von deinem Volck verworfen und verleugnet, auf daß du deiner gläubigen Kirchen zum Eckstein wüdest. Du bist um unfert willen zum Tode verurtheilet, auf daß du uns von dem Urtheil des ewigen Todes los machtest. O du allgerechtester und demüthigster Knecht Gottes, du allergehorsamster Sohn Gottes deines Vaters! Wir danken dir, daß du dein Creutz zu deinem heiligen Tode selbst hast getragen, auf daß du uns lehrest unser Creutz williglich auf uns zu nehmen; bist daran mit Händen und Füßen angenagelt, auf daß du ein Opfer wüdest für unsere Sünde; bist zwischen zween Mördern gecreuziget, und unter die Uelhäter gerechnet, da du doch niemand Unrecht gethan, auch kein Betrug in deinem Munde erfunden worden, auf daß du uns durch deine Unschuld verfühnest; hast auch grosse Lasterung und Schmach am Creutz erlitten, auf daß du uns von der ewigen Schmach erlösetest. O du Gesegneter des Herrn! Wir danken dir, daß du ein Fluch am Holz bist worden, auf daß in dir alle Völcker auf Erden gesegnet wurden. Du bist worden als ein Wurm, und bist doch der Schönste unter den Menschen-Kindern, auf daß du uns vor Gott lieblich machtest. Du bist worden der Allerver-

achtteste unter den Menschen, auf daß du uns herrlich machtest. Du bist ganz trostlos am Creutz gehangen, auf daß wir ewig getröstet würden. Du hast mit bloßem blutigem Leibe sterben müssen, auf daß du uns mit dem Kleide des Heils und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidetest. O du ewiger Hohenpriester und unser einiger Mittler! Wir danken dir, daß du am Creutz für uns gebeten, auf daß du dich mit starkem Geschrey und mit Thränen deinem himmlischen Vater für uns opfertest. Wir danken dir für das tröstliche Wort: Heute wirst du mit mir im Paradis seyn. Damit hast du das Paradis den armen Sündern aufgeschlossen. Denn bis Wort ist der rechte Paradis-Schlüssel. Wir danken dir für deine Angst und Noth, da du schreyest: Mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen? auf daß wir von Gott nicht solten ewig verlassen werden. Wir danken dir für deinen heiligen Durst am Creutz und den herben Essig-Trank, damit du uns vom ewigen Durst und von der Höllichen Bitterkeit erlöset hast. Wir danken dir für dein tröstliches Wort: Es ist vollbracht, das ist: Die Sünde ist nun getilget, Gott ist versöhnet, die Schrift ist erfüllet, und ist eine ewige Erlösung erfunden. Wir danken dir für deinen heiligen

Tod, und für dein letztes Wort am Creuz. Denn damit ist alle unsere Sünde bezahlet, das Leben wiederbracht, und aller Gläubigen Seelen in Christo in die Hände des himmlischen Vaters überantwortet. Laß uns nun. o du allerliebreichster, gebenedeyeter König, um deinen heiligen Leichnam mit Joseph von Arimathia bitten, denselben in ein rein Leinwand unsers Glaubens einwickeln, mit Myrrhen und Aloes salben, das ist, mit herzoglicher Reue und Leid über unsere Sünde, in unsere Andacht aufzunehmen, und in ein neues gereinigtes Hertz durch den Glauben, als in ein neues Grab, legen, daß er allein, und sonst keiner mehr, darin ruhe. Und versiegele du dis Grab mit deinem Heiligen Geist, daß dich niemand, weder Welt noch Teufel, aus unsern Herzen stehle, daß wir dich nicht verlieren, sondern daß wir mit dir sterben, auferstehen, leben, gen Himmel zu dir fahren, und ewig bey dir seyn und bleiben mögen. Amen.

XVI. Eine andere Dancksagung für das Leiden Christi.

64.

Du Herr Jesu Christe, du getreuester Liebhaber meiner Seelen! Ich sage dir Lob und Dank, Ehre und Preis für deine große Liebe und Be-

gierde, so du getragen hast für mich zu leiden, da du freywillig deinen Feinden entgegen gindest, und dich in ihre Hände gabest. Ich dancke dir für die Bande, für die Schläge, für die Schmach, für die Verspehung, für die Backenstreiche, so du im Hause Hannä und Caiphä erlitten, da du auch von Petro verleugnet, von den Hohenpriestern verdammet, mit verdecktem Angesicht verspottet, verspeyet, geschlagen bist. Dafür sage ich dir Lob, Ehre und Dank. Und bitte dich, gib mir auch ein willig Hertz, um deinet willen zu leiden, und mich dir ganz und gar aufzuopfern, zu deinen Ehren und Wohlgefallen. Laß mich deine Liebe und Gnade erfüllen, und lesehe dadurch in mir aus alle eigene Liebe, ja laß dadurch alle meine Sinne, Gedancken und Neigungen in dich gezogen, in dich eingeschlossen, und mit dir vereinigt werden. O Herr Jesu Christe, ich dancke dir für die Schande und Schmach, welche du für mich gelitten hast im Hause Pilati, und da du zu Herode hin und wieder geführt, und hart verklaget wurddest. Ich dancke dir für deine große Geduld und Sanftmuth, und für die große Verachtung, so du im Hause Herodis erlitten, da man dich in einem weissen Kleide schmähslich verspottet hat. **A**h pflanze in mir wahr

re

re Demuth, daß ich aller zeitlicher, eitelere Ehre und Herrlichkeit nicht achte, und gib, daß ich meine Nichtigkeit erkenne, und keine Beschwerung habe, ob ich von andern verachtet werde. Verleihe mir Gnade, daß ich nicht nach weltlicher Ehre trachte, und keinen Verdruß habe, unbekant zu seyn in der Welt, und von derselben verschmähet und gering geachtet zu werden, sondern daß meine Freude sey, deine Schmach zu tragen. O Herr Jesu Christe, ich sage dir Lob, Ehre und Dank für die schmählige Geißelung und blutige Striemen, auch für das spöttliche Purpur-Kleid, so du tragen müßest, für die blutige Erdrung mit Dornen, für die verächtliche Verspottung und Versepung, für die harten Schläge, für die schmählige Vorstellung vor das Volk, da Pilatus sagte: Ecce homo! [Sehet, welch ein Mensch!] für die Verschmähung, da du von dem Volk verworfen, und dir ein Mörder vorgezogen ist, für die Erdrung des peinlichen Blut-Urtheils, da du von dem Pilato zum Tode des Creuzes bist verurtheilet und verdammt worden. Ich sage dir demüthigen Dank für die schmählige Ausführung, da du dein Creuz zu deinem Tode selbst tragen müßest, und bis auf die Schädelstätte, als ein Uebelthäter, dich um meinet willen füh-

ren lassen. Und bitte dich, gib mir Geduld, mein Creuz zu tragen, und die väterliche Züchtigung mit willigem Gehorsam aufzunehmen, daß ich in aller Widerwärtigkeit und Schmach dich lobe und dir Dank sage, und mich dir mit freudigem Herzen in Verleugnung mein selbst opfere, und zu allem deinem Wohlgefallen ergebe. O Herr Jesu Christe, ich sage dir Lob und Dank, Ehre und Preis für die Entblössung deines heiligen Leibes, für die schmählige und schmerzhaftige Kreuzigung, für die tiefe Wunden in deinen Händen und Füßen, für die Vergießung deines überköstlichen rosinfarbenen Blutes, auch für die grosse Schmach, da du zwischen zween Mördern aufgehänget, und am Creuz schmähllich gelästert und verspöhet wurdest. Ich sage dir Lob und Dank für die heiligen sieben Worte, die du am Creuze geredet hast, da du für deine Feinde gebeten, dem buffertigen Schwächer das Paradies verheissen, deine Mutter Johanni, deinem Jünger, befohlen. Ich bitte dich durch alle zarte Tröpflein deines rosinfarbenen Blutes, und durch alle deine Angst, so du innerlich und äusserlich erlitten, du wolkest mich entblössen von allen Creaturen, daß ich, arm im Geist, dir nachfolge, den alten Adam ansziehe, und bekleidet werde mit dem weissen Kleide

der Unschuld deines heiligen Gehorsams und Gerechtigkeit; wollest mein Herz zu dir wenden, mir das Paradiß zeigen, mich in meinem Creutz trösten, und in mir alle böse Lust mit dir creutzigen, mich mit den Nägeln der Liebe an dein Creutz heften, daß deine Creutzigung immer vor meinen Augen; in meinem Herzen schwebt, und mich dir ganz gleichförmig mache. O Herr Jesu Christe, ich sage dir Lob, Ehre und Danck für das ganze blutige Dpfer deines zarten Leichnams am Creutz, daran nichts gesundes war, sondern ganz zuschlagen, voller Schmerzen und Krankheit vom Haupt bis auf die Fußsohlen; auch für deine grosse Herzen- und Seelen-Angst, da du alles Trostes innerlich und äusserlich beraubet, also, daß du schreyest: Mein Gott, mein Gott! warum hast du mich verlassen? Ich sage dir Danck für deinen heiligen Durst, und für den herben bitteren Gallen-Trunk, und für das tröstliche Wort: Es ist vollbracht! auch für dein letztes Wort, da du mit lauter Stimme deinem himmlischen Vater deine Seele befehlest, und deinen Geist aufgabest. Ich sage dir Danck für deinen bitteren Tod, da dein Herz zubrochen, und deine Seele von deinem heiligen Leibe, geschieden. Ich

sage dir Danck für die Eröffnung deiner Seiten, daraus Blut und Wasser geflossen. Ach ich bitte dich durch deinen herben bitteren Tod, durch dein Blut und Wunden, du wollest mich derselben genießen lassen zur Vergebung aller meiner Sünde, und zum ewigen Leben, und daß ich mit dir absterbe der Welt, und allen bösen Lüsten, dir aber allein lebe, und aus deinen Wunden, als aus einem Heil-Brunnen, erquicket werden möge, daß meine Seele, gewaschen und gereinigt durch dein Blut, ganz rein und unbefleckt abscheiden möge, und mit dir ewig vereinigt bleibe. O Herr Jesu Christe, ich sage dir Lob, Ehre und Danck, daß dein heiliger abgenommener Leib vom Creutz mit Specerey und Salben eingemacht, und in ein Grab gelegt. Und bitte dich, du wollest meiner Seelen Ruhe verleihen in deinen Wunden, und meinen Leib in der Erden, die du wieder geheiligt hast mit deinem Leichnam und Begräbniß, schlafen lassen, bis du ihn an jenem Tage wieder zum ewigen Leben auferweckest, und ich also mit dir, meinem Erlöser, leben, und dich in meinem Fleisch anschauen, und deiner Freude ewig genießen möge. Amen.

XVII. Dancksagung für die sieghafte Maserziehung Jesu Christi.

Christi, und für die Frucht derselben.

65.

Herr Jesu Christe, du starker Löwe vom Stamm Juda, du unüberwindlicher Held, du mächtiger Siegesfürst, du starker Simson, du Sündentilger, Überwinder des Todes, du Schlangentreter und Zerstörer der Höllen! Ich sage dir herzlich Danck für deine sieghafte fröhliche Auferstehung, dadurch du dem Tode die Macht genommen, und ein ewiges unvergänglich Wesen wieder ans Licht gebracht. Du hast dich bewiesen als ein allmächtiger Herr, der da hat die Schlüssel der Höllen und des Todes, der da aufschleusst, und niemand zuschleusst. Du warst todt, und siehe, nun lebest du von Ewigkeit zu Ewigkeit. Du hast dein Volk vom Tode errettet, und aus der Hölle erlöst. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Dir sey Danck, daß du uns den Sieg gegeben hast. Du bist dem Tode ein Gift gewest, und der Höllen eine Pestilenz. Du hast den Tod verschlungen ewiglich, und alle unsere Thränen von unsern Augen abgewischt. Kommt, lasset uns zum Herrn gehen. Er hat uns geschlagen; er wird uns wieder verbinden. Er hat uns verwundet; er wird uns wieder heilen. Er wird uns wieder aufrichten nach drey-

en Tagen; er wird uns lebendig machen nach dreyen Tagen, daß wir vor ihm leben werden. Darum freuet sich mein Herz, und meine Ehre ist fröhlich. Denn Gott hat seine Seele nicht in der Hölle gelassen, und nicht zugegeben, daß sein Heiliger die Verwesung sehe. Du bist eine kleine Zeit von Gott verlassen gewest; aber nun mit Ehren und Schmuck gecrönet. Du bist aus der Angst und Gericht hinweg gerissen, wer will deines Lebens Länge ausreden? Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein worden; und das ist vom Herrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen. Man singet mit Freuden in den Hütten der Gerechten: Die rechte Hand des Herrn ist erhöht; die rechte Hand des Herrn behält den Sieg. Ich werde nicht sterben, sondern leben, und des Herrn Werk verkündigen. Du hast getruncken vom Bach auf dem Wege, darum hast du dein Haupt empor gehoben. Du bist wahrhaftig die Auferstehung und das Leben. Wer an dich gläubet, wird leben, ob er gleich stirbt. Du bist der Gläubigen Leben, darum können sie nimmermehr sterben. Denn du, ihr Leben, stirbst nicht, darum können sie ihr Leben nicht verlieren. Ach mein Herr, du bist hervorgebrochen wie die schöne Morgen-

gen.

genröthe; majestätischer Weise bist du auferstanden in einem Erdbeben. Deine heiligen Engel eröffnen und zeigen uns das Grab, und sagen: Was suchet ihr den Lebendigen bey den Todten? Kommet her, sehet die Stätte, da der HErr gelegen. Ach welche schöne fleißige Kammerdiener sind um dein Grab her, die heiligen Wächter, die auf ihren HErrn warten, wenn er aufstehet! Ach freundlicher HErr, du erscheinst den großen Sündern, Mariä Magdalena und Petro, und sprichst: Gehe hin, und sage meinen Brüdern: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. Du wirst ein Pilgrim in Emmaus, und legest deinen betrübten Jüngern alle Schrift aus. Du kommst zu den Aposteln im verschlossenen Hause, zeigest ihnen Hände und Füße, deine Seiten und Wundenmaal, und heilest damit die Wunden ihres Unglaubens; issest mit ihnen aus Liebe, zum Zeugniß, daß du wahrhaftig lebest, auf daß du sie speisest mit den Früchten deiner Auferstehung. Dean du theilest dieselben Früchte aus durch deinen ewigen Frieden, welcher alle himmlische Güter in sich begreift, Gottes Hulde und Gnade, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Sieg, Trost, ewige Freude, ewiges Leben. Dagegen erweistest du,

daß Sünde, Tod, Teufel, Zorn, Fluch, Hölle und Verdammniß überwunden und hinweg seyn: sonst könnte kein Friede zu uns kommen. O liebreicher, holdseliger, tröstlicher, lebendiger, ewiger Friede, du edle Frucht der Auferstehung Jesu Christi! komme in mein Herz, erfreue meine Seele. Denn über diesem Friede wird man sich freuen, wie man sich freut in der Ernte; wie man fröhlich ist, wenn man Beute austheilet. Du, mein HErr Christe, hast als ein Siegesfürst nach erhaltenem Sieg die rechte Beute der Unsterblichkeit ausgetheilet, die schönen Feyerkleider der Verkürung, wie Simson in seiner Hochzeit, da er die Philister schlug. Laß uns auch, o HErr, mit dir durch wahre Busse auferstehen. Laß uns Theil haben an der ersten Auferstehung, auf daß der andere Tod an uns nicht Macht habe. Stehe du in uns auf, lebe du in uns, siege und überwinde in uns die Welt, Sünde, Tod, Teufel und Hölle. Tröste unsere Seele in Angst und Traurigkeit durch dein Wort und Geist des Friedens. Erwecke auch am jüngsten Tage durch Kraft deiner Auferstehung meinen Leib zum ewigen Leben. Im Grab lieg ich ohn alle Klage, und schlaf bis an den jüngsten Tag. Dann wirst du ja mein Grab entdecken, und mich zur ewigen Freud erwecken.

den. Da wirst du sagen: Wache auf, und rühmet, die ihr schlafet unter der Erden. Denn mein Thau ist ein Thau eines grünen Feldes. Alsdenn wird mein nichtiger, verweslicher, sterblicher Leib anziehen Unverweslichkeit, Unsterblichkeit, Kraft und Ehre, und wird ähnlich seyn deinem verklärten Leibe. Denn unser Leben ist in dir verborgen. Wenn du aber, unser Leben, wirst offenbar werden: so werden wir auch mit dir offenbar werden in der Herrlichkeit. Amen.

XVIII. Trost = Gebetlein
von den Wunden unsers Herrn
Jesu Christi.

66.

Nach du mein liebreicher, freundlicher, holdseliger Herr Jesu Christe, der du um meiner Missethat willen verwundet, und um meiner Sünde willen zuschlagen bist! Du hast nicht allein deinem heiligen Apostel Thomä deine heiligen Wundenmaäl gezeigt an deinen heiligen Händen und Füßen, und in deiner Seiten, sondern auch mir, daß ich dieselbe ohne Unterlaß solle anschauen im Glauben, dabey deine brünstige, herzliche, göttliche Liebe zu erkennen, mir stark einzubilden, in mich zu ziehen, und in meinem Herzen ewig zu behalten. Ich bitte dich, gib mir zu erkennen, wie groß deine Liebe gegen uns

arme Menschen sey. Denn deine heilige Wunden sind Zeugen und Siegel deiner brünstigen Liebe. Drücke deine Wunden als ein Siegel in mein Herz. Denn du hast mich durch deine Wunden in deine Hände und in dein Herz gezeichnet. Und weil das Herz ist ein Sitz und Behausung der Liebe; so hast du die deine Seiten eröffnen lassen, daß wir dadurch einen Einblick in dein Herz thun könnten. Deine heiligen Wunden sind gleichsam als eine Handschrift deiner göttlichen Liebe, dadurch du dich gegen uns verschrieben und verpflichtet hast, unser Liebhaber zu seyn. Darum hast du die Handschrift des Gesetzes, die uns zuwider war, aus dem Mittel gethan und ans Kreuz gehestet, und uns dagegen eine andere Handschrift deiner Liebe gegeben, mit deinem Blute geschrieben, dadurch du dich mit uns in ewiger Liebe verbindest. Und damit wir uns keines Betrugs und Arglist zu befahren hätten, wie von andern Menschen: darum hast du dir lassen deine Seiten eröffnen, und zeigest uns dein Herz, und sprichst: Siehe, in diesem Herzen ist kein Betrug noch Falsch, ich will dich nicht betriegen. Darum behalte ich solche Liebeszeichen an meinem verklärten Leibe, zum gewissen Pfande, Versicherung und Handschrift meiner ewigen und unsterblichen Liebe,

wel-

welche nimmermehr erleschen soll. Ach mein HErr Jesu, ich dancke dir von Herzen für den edlen Schatz meiner Erlösung, der aus deinen Wunden gestossen, welcher sonst nirgend zu finden, denn in deinen blutrothen Wunden. Ach HErr, deine grosse Liebe hat diese Heilbrunnen eröffnet, denn dieselbe bezeugen deine überfließende, überlaufende Liebe. Wie sich grosse Ströme aus den wasserreichen Brunnlein und Quellen ergiessen auf das Erdreich: Also haben sich die Ströme deiner Liebe aus deinen Brunnlein in uns, als ein dürres Erdreich, ergossen. Das ist das rechte Aqua Vitae [und Wasser des Lebens], so aus dieser Lebens-Quelle entsprungen, unsere trostlose Herzen zu erquickten. Ach HErr, es wäre genug, daß du für mich so grosse Angst und Schmerzen, auch den Tod erlitten: Du hast aber über das alles mir zu Trost deine heilige fünf Wundenmaale an deinem heiligen Leibe behalten, zum Zeugniß meiner ewigen Erlösung und deiner brünstigen Liebe gegen mir, auf daß ich den Schatz meiner Seligkeit in dir und deinen Wunden suchen soll. Ach HErr HErr, laß mein Herz ja seyn, da mein Schatz ist. Ach mein HErr Jesu, laß deine Wunden meine Trostbrunnlein seyn. Wenn mir der

Satan meine Sünden groß machet, den Zorn Gottes einbildet, und mir seine schenstliche und greuliche Klauen zeigt; so komm du, HErr, und zeige mir deine Hände und Füße und deine Seite, daß ich in diesem Trost-Spiegel anschauen möge das gnädige Vater-Heiz meines lieben Vaters im Himmel, und mich der ewigen Versöhnung tröste. Ach mein HErr Christe, wenn meine Noth und die Angst meines Herzens groß ist; so komm du, und zeige mir dein verwundetes Herz. Denn darum hast du dir deine Seite lassen eröffnen, und mir dein Herz gezeigt, daß du dir meine Noth wollest lassen zu Herzen gehen, und Mitleiden mit mir haben. Denn du hast uns ja durch die herzliche Barmherzigkeit unsers Gottes besucht, als der Ausgang aus der Höhe. Darum ist deine eröffnete Seite eine Gnaden Thür, da hinein gehet die Angst-beladene Seele, die der Satan mit feurigen Pfeilen verwundet. Darum ist dir ein Herzen-Stich gegeben, auf daß mich meine Herzen-Stiche nicht quälen sollen. Darum lindere mir mein Herzenwehe, o Christe, durch dein verwundetes Herz. O mein HErr Christe, laß deine Wundenmaale mein Herz aufwärts ziehen nach dir. Denn du hast in dem Stande deiner Herrlichkeit deine klare hell-leuchtende

Wun-

Wundenmaal behalten, und zeigst dieselben allen heiligen Engeln und Auserwehlten Gottes, als ein Freuden-Spectackel, sie damit zu erfreuen, und in deiner Liebe zu ergehen. Darum zeuch auch mein Herz und Gedanken von dem Irdischen mit dem starken Liebes-Bande deiner hell-leuchtenden Wundenmaal nach dir in die Höhe, und laß meine Liebe da wieder einfließen, daher deine Liebe gequollen und ausgeflossen ist. Ach mein HErr Christe, laß auch deine heilige Wunden mein Herz reinigen, und die Sünden-Lust austreiben. Denn weil des Menschen Herz unrein ist von Natur, daher alle Sündenquellen; so hast du, o HErr, dein Herzen Blut durch deine Seiten-Wunden vergossen, mein Herz damit zu reinigen, auf daß in meinem Herzen alle böse Lust sterbe und getilget werde. Laß mich auch, o mein HErr Christe, deine heilige Wunden bewegen und locken zur Liebe meines Nächsten. Denn weil du deine aufgespaltene Seiten am Kreuz Freunden und Feinden vor Augen gestellet, und für uns gestorben bist, da wir noch deine Feinde waren; so laß mich deine Wunden bewegen, daß ich auch meine Feinde liebe, daß ich gern vergebe, nicht rachgierig sey. Denn du, HErr, hast am Kreuz nicht geschrien: Vater, räche dich an

meinen Feinden; sondern: Vergib ihnen. Und woher kommts, daß die Liebe so gar erkaltet, als daher, daß die Menschen deine heilige Wunden, als Liebes-Brünnlein, nie recht erkant, noch dir dafür gedancket, und deine Liebe daraus getruncken haben? Laß mich auch, o mein HErr Jesu, in deinen Wunden meine Ruhe haben, wenn meine Seele sonst nirgend ruhen kann, wie das Täublein Noah, welches in der Sündfluth nirgend Ruhe fand, und kam wieder; und Noah streckte seine Hand aus, und nahm's wieder in den Kasten zu sich. Und wenn meine Seele in dem Wasser grosser Trübsal nirgend ruhen kann; so laß sie in deinen Wunden ruhen. Und wenn meine Sünde aufwachen, und über mein Haupt gehen, und wie eine schwere Last mir zu schwer werden, daß kein Friede in meinen Gebeinen ist vor meinen Sünden, und ich heule vor Unruhe meines Herzens; so zeige mir, HErr, deine Wunden, so um meiner Sünde willen geschlagen, auf daß ich Friede habe. Wenn mich der Satan mit feurigen Pfeilen der hohen Anfechtungen plaget, und unruhig machet; so gib mir, o mein HErr Christe, daß ich mich in deinen Wunden verberge, als ein Täublein in den Steinrißen, und in den Felslöchern. Ach mein HErr Christe, wenn ich weder

vor geistlicher Noth, noch vor leiblicher Angst und Krankheit ruhen noch schlafen kann: so gib mir, daß ich in deinen Wunden ruhe; wie ein Kind nirgend besser schläft, denn in seiner Mutter Schoos, und wie Joannes an der Brust Jesu lag. Denn du hast gesagt: Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seyd; ich will euch erquickern: so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. Das gib mir, mein Herr und mein Gott, um deiner heiligen fünf Wunden willen. Amen.

XIX. Ein Gebet um Buße und Vergebung der Sünden aus dem Leiden Christi.

67.

Ich dancke dir, o treuer Gott, für deine grosse Lieb und Rath, daß du mein'r Sünden schwere Last aus Gnad von mir genommen hast, und aufgelegt dein'm lieben Sohn, der sie getrag'n aus Creuzes Stamm. Ich preis' dein' Lieb, Herr Jesu Christ, geg'n die Sünder ganz brünstlich. Für mich die heiligst' Glieder dein durchstochen seyn mit schmerzlicher Wein. Dein Wundenmaal mir zeigst zu gut, und stärckst mein Hoffnung, Herz und Muth, zum Heilpflaster geistlich'r Wunden mein, zur Buß der Sünder in gemein. Ich rühm dein Gnad ohn Unterlaß, die du mir stets verliehen hast, daß ich dein

Wund'n mit Glaubens Aug stets frölich und tröstlich anschau, daraus Vergebung meiner Sünd gestossen ist, und täglich rinnt. Ich bitt, o süßser Jesu mein, durch die schmerzliche Wunden dein aufgespalten Seit und blutig Herz, daß ich mein' Sünd beweinen mit Schmerz, die groß ist wie viel Sand am Meer, eine grosse Last, mir viel zu schwer. Solch's bekenn ich mit meinem Mund, und reut mich sehr von Herzensgrund. Aber, Herr Jesu gütlich, handle mit mir ganz gnädiglich, nicht, wie mein Sünd verdienet hat, sondern gnad meiner Mißthat. Das Blut und heil'ge Wunden dein mach mich vor Gott lauter und rein. Dein verwundt Seit ist iederzeit heil stießend Bächlein mir bereit. Nichts g'undes ist an meinem Leib, von Fussfol'n an bis an mein Haupt, Eiterbeulen, Striemen und Wund'n, so nicht geheftet noch verbund'n. Ab'r heil mich, Herr, so werd ich heil; hilf mir, geholf'n ist allem Feihl. Was durch die Sünd zerbrochen ist, mach wieder ganz, Herr Jesu Christ. Zerspalten Seit, zerrissen Wund, mach mich an Leib und Seel gesund. All Schläg, so du erlitten hast, heil'n meine Seele, so findt sie Raht. Genß aus den heil'gen Wunden dein Trost, Leb'n ins traurig Herze mein. Wie du sprichst,

spricht, HERR, in deinen Wort, des trau ich dir, du höchster Hört: Wenn deine Sünd gleich bluroth ist, sie wird schneeweiß zu ieder Frist; durch das rosinfarbe Blut mein sie werden soll wie Wolle rein. O süßer Heiland gang freundlich, befehr mich zu dir mildtialich. Verwund mein Herz durch deine Wund, daß ich rich lieb aus Herzensgrund. Mein Herz dein heilig Wohnuna sey, dazu dasselbe beneden. Durchs Blut verwundtes Herze dein, heil das unghorsam Herze mein. Aus der Seite und Herzen dein fleußt Trost und Lieb ins Herze mein. Angenagelte Füß und Händ mein Händ und Füß zu dein'm Dienst wend, zu thun was ist gefällig dir, zu wandeln recht Straß für und für, mein gangen Leib zum Opfr zu geb'n allzeit in deiner Furcht zu leb'n. Durch wahre Buß all meine Glied'r zu dir wend, und mich bringe wied'r. Ich schreib durch scharfe Nägel dein Lieb in das Herze mein. Bepreng mich mit dein'm Blut so roth, daß mich nicht törg der ew'ge Tod. Verleih, daß ich mein Herz und Händ zu dir heb in mein'm letzten End und in dein Wunden ruhe sein; so werd ich ewig selig seyn.

XX. Ein Trost = Gebet
aus den Wunden Christi.

68

Seligmacher Jesu Christi! Um meinet will'n verwundet bist; und was du für mich hast erduldet, das haben meine Sünd verschuld. Alles, was Gott versöhnen kann, hast du zu sich'n nie abgelan; für mein Sünd, ja der ganzen Welt, den Vater hast zufried gestellt, welches er so genommen an, als härt ich dafür gnug gethan. Ja du selber Herr Jesu sein, wilt mein Erb und ganz eigen seyn. Dein Blut ist mein einig Reichthum, das macht mich vor Gott reich und fromm. Dein Leiden, Sterben und Unschuld bringt mir göttliche Gnad und Huld. O einig Himmelschür allein, durch welch ich geh zum Vater ein, hilf durch dein heil'gen Wunden-Saft, daß ich empfah dein's Trostes Kraft, daß ich in g'wisser Zuversicht im Herzen gläube festiglich, du seyst für meine Sünd verstorb'n; und mir Gerechtigkeit erworb'n; durch deine Urständ [Aufers-tehn] und Himmelfahrt mir aufgethan die Himmels-Thor. Gib, daß ich durch dein göttlich Lieb in dir leb, bey dir allzeit bleib. Dein Wunden roth im Leb'n und Tod mein Trost laß seyn in aller Noth. Versiegle in mein'm Herzen vest, was du in mir angefangen hast, durchs Heil'gen Geistes Wirkung stet, zu Ehren deiner Majestät. Mein Gang auf deinem Wege führ, daß

(3)

Daß ich nicht irren mög von dir; auch nirgends anders wende hin mein Augen, Herz, Gedank'n und Sinn, denn in dein Blutfließende Wund, im Leb'n und in der Todes-Stund. Herzlich, JESU, von dir begehrt, behüt mein Seel vor falscher Ehr, daß sie mich nicht von der Bahn abführ, und fehl der rechten Lebens-Thür: dich, wahres Licht, in deinem Licht anschauen mög von Angesicht. Amen.

XXI. Trost-Gebet aus dem Leiden Christi.

69.

Du selig liebeiches Herz, in welchem verborgen alle Schatz! Wie gar verwundet, blutig und roth, was Marter, Weh, Schmerz, Angst und Noth, um meinet will'n gelitten sie, wär es nicht genug im Leben hier; auch nach dem Tod dein Seit verwundet läßt fließen aus dem Herzenarund blutige Ström und Wasser rein, das Aquavit aus'm Herzen dein, durch Liebes-Hitz verbrennet ein, zu Abwaschung der Sünden mein. Dein Lieb beweisets gegen mir, wie lieb ich bin gewesen dir. O blut'ger Leib, verwundtes Herz, als Wachs zerschmolzen ohne Schertz! Ich bitt durch aufgespaltene Seit, mein sündlich Herz mit Neu zerschneid, sich weit aufthu in Buß zu dir, ja stets mög schreyen mit gross'r Begier: Ach Jesu

Christ, sey gnädig mir, verstöß mich nicht im Zorn von dir, weg'n meiner Sünden grosse Meng; ach handle mit mir nicht so streng. Süßes Herz, o rothe Ros', aus meinem Herz'n treib alles Böf, und geuß dein göttlich Gnad darein, mit deinem Blute wasch es rein; ersfüll dasselb in deiner Lieb, daß ich mich in dein' Will'n ergiebe, und ändere, was ist böf an mir, und geb mich ganz zu eigen dir. Mein Herz, thu dich nun auf gar weit, empfah das Blut aus Christi Seit, gleichwie ein lieblich'r kühl'r Thau besuchtet eine grüne Au. Ach hitz'ge Lieb Christi, verschaff, daß mein kalt Herz nicht ruh noch schlaf, es ruh denn in den Wunden dein, und schmeck dein' Lieb' lauter und rein, und trinck aus deiner süßen Brust, nach innerlicher Seelen-Lust, und endlich drin einschlafen thu, zur Himmelfarth und sel'gen Ruh. O heilige durchlöchrte Fuß, zu suchen, was verloren ist, ans Kreuz gehst, mir nah stets bleib'n; von deinem Weg mich nicht laß treib'n. Wenn Satan und die Welt mich tödt'n, wollst du für mich mächtiglich streit'n. Erhalt mein Gang auf rechter Bahn, laß mich von dir nicht irre gahn, daß ich mein Kreuz geduldig trag, weil ich ohn dich gar nichts vermag. O heil'ge Hand mit Schmerz durchgrab'n! Viel Seg'n von euch
em.

empfangen hab'n die Kranken, so sind worden g'sund, ja all verdorbne Adams-Kind. Niemand mich laß reiß'n grimiglich aus diesen Händen ewiglich. Laß schlafen mich in deinem Arm, o Christe, und dich mein erbarm. Ich bitt' durch dein fünf Wunden roth, wenn ich in Noth komm und in Tod, laß Zweifel nicht an deinem Wort, sond'rn steh mir bey, du starcker Hort, halt Glauben rein, dein Marter, Pein, an mir laß nicht verloren seyn. O Wunden tief, verberget mich vor Gottes Zorn ganz mildiglich, durch aufgespaltene Herzenschrein zur Herrlichkeit mag gehen ein. Ach Jesu Christ, einig Heiland, dir ist mein Hertz am best'n befaßt. Ja, Herr, du bist mein Zuversicht. Und wenn mich Angst und Tod anseht; in die Wand'n dein schleuf ich mich ein, dein will ich todt und leb'nig seyn.

XXII. Ein ander Trost-Gebet.

70.

O Gott Vater in Ewigkeit, voller Gnad und Barmherzigkeit, sey mir gnädig durch deinen Sohn, der sich für mich verwunden lan. Sieh an sein Leiden, Marter groß, von Sünd mich durch sein Blut mach los; sein Wunden, Marter, Angst und Pein, laß dir meine Veröhnung seyn. Ach HERR,

mein Sünd aus Gnad vergib, und schleuf mich in dein's Sohnes Lieb; als oft ansehst sein verwundte Seit, erzeig mir dein' Barmherzigkeit. Leg allen Zorn und Straf beyseit, und sey mir zu helfen bereit. Sieh nicht an die groß Sünde mein, vielmehr die Meng der Wunden sein, so dein herzallerliebster Sohn für meine Sünd ihm schlagen lan; dein beleidigte Majestät dadurch gänglich versöhnet hat. Was ich nicht bin, hab ich in ihm, sein' Wunden rein, mein Heil allein. Solches gläub ich von ganzem Hertz, und all's Vertrauen auf ihn setz. So will ich, Herr, stets danken dir, dein' Gnad preisen für und für.

XXIII. Dancksagung für die fröliche Himmelfahrt Jesu Christi.

71.

Herr Jesu Christe, du allmächtiger Sieges-Fürst, der du dich durch deine sieghafte und fröliche Himmelfahrt gesetzt hast zu Rechten der Majestät und Kraft Gottes, und alle deine Feinde geletzt zum Schemel deiner Füße, nemlich die Sünde, Tod, Teufel, Hölle und die Welt! Wie soll ich diesen Triumph, diesen Sieg, diese Herrlichkeit, diesen deinen hohen Namen genugsam und würdiglich rühmen und preisen? Denn nachdem du gemacht hast

die Reinigung unserer Sünde durch dich selbst, hast du dich in den Himmel gesetzt zur Rechten der Majestät Gottes, so viel besser worden denn die Engel, so gar viel einen höhern Namen du vor ihnen geerbet hast. Denn zu welchem Engel hat Gott jemals gesagt: Setze dich zu meiner Rechten. Dein himmlischer Vater hat dir alles unter deine Füße gethan, nichts ausgenommen, denn sich selbst. Du hast dir unterthan gemacht die Engel, die Gewaltigen, die Fürstenthume und die Kräfte. Auch hast du in diesem herrlichen sieghaften Triumph ausgezogen die höllischen Fürstenthume und Gewaltige, sie öffentlich Schau getragen, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch dich selbst. Du starker Gott, sähest auf mit Jauchzen, und der HERR mit heller Posaunen. Lobsinget unserm Gott, lobsinget ihm klüglich. Der Wagen Gottes ist viel tausend mal tausend. Du bist aufgefahren in die Höhe, und hast das Gefängniß gefangen geführt. Du hast Gaben empfangen für die Menschen. Du bist erhöht über alle Engel und Fürstenthum, über alle Gewalt und Macht, über alles, das in dieser und jener Welt mag genennet werden. Gott hat dich zum Haupt gesetzt deiner Gemeine, die da ist dein Leib, und die Fülle des,

der alles in allem erfüllet. Du bist unser ewiges einziges Haupt, der seinen Leib und seine Glieder mit Leben, Licht, Trost, Kraft, Stärke, Sieg, Friede und Freude erfüllet. Du bist unser ewiger Hoherpriester, salbest uns mit deinem Heiligen Geist, giebst Evangelisten, Apostel, Propheten, Hirten und Lehrer, auf daß dein geistlicher Leib erbauet werde. Ach sende solche Bauleute, die du mit dem Geist der Weisheit und des Verstandes erfüllet hast. Du hast ein ewiges Hohepriesterthum; darum kanst du allezeit seligmachen, Gebet erhörenderer, die zu dir kommen, und zu dir rufen. Du hast uns durch deine Himmelfahrt den Weg gezeigt, den Himmel und Paradies eröffnet, und die Stätte im Himmel bereitet. Weil du nun, als unser Haupt, im Himmel bist; so werden auch gewiß deine Glieder nicht draussen bleiben. Du wirfst uns alle nachholen, auf daß wir seyn, wo du bist, daß wir deine Herrlichkeit sehen. Dadurch ist unsere selige Hoffnung bestätiget, daß wir gewiß zu dir kommen werden. Dadurch ist unsere Gerechtigkeit bekräftiget. Denn darum erscheinst du vor deinem himmlischen Vater, zum Zeugniß, daß du durch dein Blut ins Allerheiligste eingegangen bist, und eine ewige Erlösung erfunden, und die ewige Gerech-

Gerechtigkeit wieder gebracht hast. Zeuch uns nach dir, daß wir mit unsern Gemüthern bey dir im himmlischen Wesen und Leben wandeln und wohnen mögen; daß wir auch alda unser Herz haben, da unser Schatz ist, und suchen, was droben, und nicht, was drunten ist; daß wir vergessen, was dahinten ist, und strecken uns nach dem, das zukünftig ist. Zeuch uns nach dir; so laufen wir. Gib uns Flügel der himmlischen Nothdürfte, und des heiligen Verlangens nach dir, daß wir zu dir fliehen. O wenn werde ich dahin kommen, daß ich dein Angesicht sehe, und mit dir auffahre zu deinem Vater und zu meinem Vater, zu deinem GOTT und zu meinem Gott? Komm HERR JESU, und nimm mich zu dir. Amen.

XXIV. Dancksagung für die Sendung des Heiligen Geistes.

72.

Ach du mein freundlicher, holdseliger HERR JESU Christe! Wie kann ich dir gnugsam danken für die hohe, herrliche, göttliche Gaben deines Heiligen Geistes, welchen du verheissen hast, da du sprichst: Ich will Wasser gießen auf die Dürstige, und Ströme auf die Dürre. Ich will meinen Geist aussgießen über alles Fleisch, daß sie sollen wachsen, wie Gras

am Wasser. Meine Söhne und Töchter sollen weiffagen; ihre Jünglinge sollen Gesichte sehen, und ihre Aeltesten sollen Träume haben. Du hast deinen Heiligen Geist verglichen einem kühlen frischen Wasser: Ach erquicke und träncke unsere dürre Herzen mit demselben, daß unsere Seele grüne wie das Gras. Du hast deinen Heiligen Geist in Feuerflammen herab gesandt, und der Apostel Zungen feurig gemacht, und sie mit dem heiligen Feuer des Heiligen Geistes getauft: Ach erwärme, erleuchte, entzündet unsere Herzen im Glauben, in der Liebe, in Andacht; im Gebet, im Lobe Gottes. Laß dein Wort zum Feuer in unsern Herzen werden, daß es davon brenne und leuchte. Du hast deinen Heiligen Geist in einem Winde, und in einem lieblichen Brausen vom Himmel gesandt: Wehe uns an, und mache uns mit dem Othem deines Mundes lebendig. Wie du deine Jünger anbliesest, und in der ersten Schöpfung einen lebendigen Othem dem Menschen einbliesest, und ihn zum natürlichen Leben lebendig machtest: Also mache uns lebendig durch deinen Heiligen Geist ins ewige Leben. Ach du liebliches Gottes-Flämmlein, erleuchte uns. Ach du lebendiges Wasser, erquicke uns. Der Othem Gottes mache uns leben

lebendig O du heiliger Junger Gottes, schreib dein lebendiges Wort in die Tafel unsers Herzens. O du Kraft aus der Höhe, stärke uns in unserer Schwachheit. O du himmlisches Freuden-Del, tröste und erfreue uns in unserer Traurigkeit. O du liebevoller Himmels-Thau, erquickte unsere verwelkete Herzen. Du gnädiger Regen, besenche unsere verdorrte Herzen. O HERR Jesu, geuß über uns den Geist der Gnaden und des Gebets, der in uns senke, unserm schwachen Gebet zu Hülfe komme, der uns bey Gott vertrete mit unaussprechlichen Seufzen, der da Zeugniß gebe unserm Geist, daß wir Gottes Kinder seyn. Denn er ist ja der Geist der Kindschafft, das Siegel Gottes, das Pfand unsers Erbes, mit welchem wir versiegelt seyn bis auf den Tag unserer Erlösung, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! an welchem wir erkennen, daß du in uns bleibest, die weil dein Geist in uns bleibet. Laß auch diesen deinen Heiligen Geist mit siebenfältigen Gaben über uns ruhen. Denn uns zu gute ruhet über dir der Geist der Weisheit, des Verstandes, der Klugheit, des Raths, der Kraft, der Stärke, der Furcht Gottes. Er ist ein Geist des Friedes; laß uns durch ihn ein friedsam Herz und Gewissen

haben. Er ist ein Geist der Liebe und Einigkeit: laß uns durch seine Kraft in Liebe und Einigkeit verbunden bleiben, daß er uns zu einem Leibe, ja zu deinem Leibe, HERR Jesu Christe, als Glieder, zusammen verbinde. Er ist ein Geist des Vaters und des Sohnes, denn der Vater und Sohn senden ihn; darum vereiniget er uns mit dem Vater und Sohn, und macht uns zum Tempel und Wohnung der Heiligen Dreyfaltigkeit. Er ist ein Geist der Wiedergeburt; darum machet er uns zu neuen Creaturen. Derhalben, o Heiliger Geist, wende unser Herz ab von der Welt zum himmlischen Leben, mache in uns neue göttliche Bewegungen, sehe in uns an das ewige Leben. Richte in uns auf das Reich Gottes, welches ist Gerechtigkeit, Friede u. Freude im Heiligen Geist. Erneure in uns das Bilde Gottes, in recht-schaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit. Und wenn uns aller Trost dieser Welt verläßet; so bleib du, unser wahrer und einiger Tröster, bey uns ewiglich, nach der Verheißung unsers HERRN Jesu Christi. Lehre, leite, führe, stärke, heile, erquickte und mache uns lebendig. Sey unser Advocat, Beystand, Rath, Kraft, Trost. Sey unserer Seelen Licht und Freude in aller Traurigkeit. Du bist ja unser himmlisches Freuden-Del,

mit

mit welchem wir gesalbet sey. Du bist ja unser himmlisches Läublein mit dem Delblat göttlicher Guaden. Ruhe über uns, wie über unserm HERRN JESU Christo. Du bist ja unsere himmlische Salbung, die uns alles lehret. Sey unsers Geistes Stärke, daß wir durch dich die Lust unsers Fleisches dämpfen; die Früchte aber des Geistes in uns wachsen mögen, Glaube, Liebe, Hoffnung, Demuth, Geduld, Andacht, Gebet und Gottesfurcht. O du einzige Freude unserer Seelen, hilf, daß wir dich nimmermehr betrüben, noch von uns treiben; sondern daß wir dich allezeit mögen hey uns behalten, wir schlafen oder wachen, gehen oder stehen, leben oder sterben, daß du in unserer Seelen ewig bleibest, in diesem und jenem Leben. Denn du bist Gottes Siegel, damit uns Gott versiegelt hat ewiglich. Du Geist der Herrlichkeit Gottes, ruhe über uns, laß uns mit Stephano Gottes Herrlichkeit sehen, hie im Geist und Glauben, dort aber von Angesicht zu Angesicht. Amen.

XXV. Dancksagung für die Offenbarung der Heiligen Dreyfaltigkeit.

73.

Du allerheiligste, hochgelobteste, unzertheilte Dreyfaltigkeit, du ewiges, un-

endliches, unbegreifliches, unerforschliches, geistliches, einiges Wesen, und dreyfaltig in Personen! Ich sage dir Lob, Ehre und Dank für deine göttliche Offenbarung deines heiligen Erkantniß, in welchem das ewige Leben bestehet, nemlich, daß wir dich, GOTT den Vater, und welchen du gesandt hast, Jesum Christum, deinen lieben Sohn, in Kraft des Heiligen Geistes erkennen. O GOTT Vater, der du bist die erste Person der Heiligen Dreyfaltigkeit! Dich erkenne, liebe, ehre preise, anbeete ich, als meinen allerliebsten Vater, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heisset im Himmel und auf Erden. Dich hat dein lieber Sohn mir als meinen lieben Vater befohlen anzurufen, und gesagt: Was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben. Item: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. Ach herzhliebter Vater, du hast mir zwo edle hohe Gaben gegeben, nemlich deinen lieben Sohn und den Heiligen Geist. Dir sey ewig Lob und Dank für diese grosse unausprechliche Liebe. O GOTT Sohn, der du bist die andere Person der Heiligen Dreyfaltigkeit, von Ewigkeit her erzeugt aus dem göttlichen Wesen des Vaters, GOTT von GOTT, wahr-

wahrhaftiger Gott vom wahrhaftigen Gott, Licht vom Licht, du wesentliches Ebenbilde deines Himmlischen Vaters, und der Glanz seiner Herrlichkeit, du wahrhaftiger ewiger Gott, und ewiges Leben, du Anfang und Ende aller Dinge, durch welchen alles geschaffen, beydes das Sichtbare und Unsichtbare, beyde die Thronen und Herrschaften, durch welchen alle Dinge gemacht sind, und in welchem alles besteht! Du bist in der Fülle der Zeit Mensch worden, und gesandt von deinem himmlischen Vater, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist; bist mein Fleisch und Blut worden, mein Bruder, mein Bräutigam, und hast dich mit mir verlobet in Ewigkeit, in Gericht und Gerechtigkeit, und im Glauben; bist mein Erlöser, Fürsprecher, Gnadenstuhl, Hoherpriester, Immanuel, Könia, Licht und Leben, Mittler, Nothhelfer, einziges Versöhn-Opfer und Seligmacher, GOTT und Mensch in Einer Person. Du sitzt auf dem Stuhl der Herrlichkeit, zur Rechten der Majestät Gottes, hörst unser Gebet und Seufzen, bist bey uns alle Tage bis ans Ende der Welt. Dir sage ich für deine grosse Liebe, Leiden und Tod, Auferstehung und Himmelfahrt Lob, Ehre und Dank. O GOTT Heiliger Geist, ein ewiger, allmächtiger GOTT, gleich ewig,

und allmächtig mit dem Vater und dem Sohn, der du aussehest und gesandt wirst vom Vater und dem Sohn, als ein Geist des Vaters und des Sohns, und machest uns zu Tempeln und Wohnnaen der Heiligen Dreyfaltigkeit, der du uns neu gebierest, erleuchtest, heiligest und tröstest! Du bist unser einiger, allerliebster und allerhöchster Tröster, der bey uns bleibet ewiglich, wenn uns die ganze Welt und alle Creaturen verlassen. Dir sage ich Lob, Ehre und Dank für die Wiedergeburt, Erleuchtung und Heilung. O du Heilige Dreyfaltigkeit, unterschiedlich nach den Personen, unzertrennlich nach dem Wesen, GOTT Vater, Sohn und Heiliger Geist, Eines göttlichen Wesens, Eines ewigen Gottheit! Wir bekennen drey unterschiedene Personen, gleich ewig, gleich allmächtig, gleich heilig, gleich herrlich, gleich unermesslich. Darum singen wir mit den Seraphim: Heilig, heilig, heilig ist GOTT, der HERR Zebaoth! Heilig ist GOTT der Vater; heilig ist GOTT der Sohn; heilig ist GOTT der Heilige Geist! Und sagen mit S. Paulo: Von ihm, in ihm, und durch ihn sind alle Dinge. Ihm sey Ehre und Preis in Ewigkeit! Amen. O du Heilige Dreyfaltigkeit, komm zu uns, und mache Wohnung bey uns. Du bist ja über uns alle,

alle, in uns allen, und durch uns alle. O **HERR** **JESU**, wer dich siehet, der siehet auch den Vater. Du bist im Vater, und der Vater in dir. Du hast unsere seltsame Taufe gestiftet, durch den Namen der Heiligen Dreyfaltigkeit, und durch dieselbe den ewigen Gnaden-Bund mit uns erneuret. Du bist unser rechter Segen, in welchem und durch welchen wir auch im Namen der Heiligen Trinität gesegnet werden; wie Moses saagt: Der **HERR** segne dich, und behüte dich; das ist: **GOTT** der Vater segne und behüte uns als seine Kinder. Der **HERR** erleuchte sein Angesicht über dich, und sey dir gnädig; das ist: **GOTT** der Sohn, der unser Licht und Gnaden-Stahl ist, erleuchte uns durch seine Gnade. Der **HERR** erhebe sein Angesicht über dich, und gebe dir Friede; das ist: **GOTT** der Heilige Geist, in welchem wir **GOTTES** väterliches Angesicht anschauen, und des ewigen Friedens genießen, befriedige unsere Herzen. Ach **GOTT** Vater, du ewige Liebe und Barmherzigkeit, du unerschöpflicher Brunnen aller Gütigkeit! Ach **GOTT** Sohn, meine ewige Gerechtigkeit, Weisheit, Heiligkeit und Erlösung, mein Licht, mein Heil, mein Leben und Seligkeit! Ach **GOTT** Heiliger Geist, mein einiger und ewiger Trost, Friede, Freude, Stärke und Kraft! Vereini-

ge dich mit mir, besitze und bewohne mein Herz, bewahre mich wie einen Augapfel im Auge beschirme mich unter dem Schatten deiner Flügel, segne mich, erleuchte mich, tröste mich in meiner letzten Noth, nimm meine Seele zu dir, erwecke meinen Leib am jüngsten Tage zur ewigen Freude, und laß mich deine Herrlichkeit sehen ewiglich. Amen.

XXVI. Dancksagung für die heilige Christliche Kirche, und daß sie **GOTT erhalten und beschützen wolle.**

74.

Ach du gütiger, gnädiger barmherziger Vater, du Liebhaber der Menschen; Ich dancke dir, daß du vom Anfang der Welt aus dem menschlichen Geschlecht dir allezeit eine heilige Christliche Kirche gesammelt und berufen hast, der du dich in deinem heiligen Wort geoffenbaret hast; welche dich, den Vater und den Sohn und den Heiligen Geist, recht erkant, an dich geglaubet, dich angerufen, geehret, gelobet und gepreiset hat; und daß du mit derselben einen ewigen Gnaden-Bund gemacht hast, daß du ihr gnädiger **GOTT** seyn wollest, und ihre Sünden vergeben, um des theuren Verdienstes Christi, deines lieben Sohnes, willen; der du auch deinen Heiligen

ligen Geist verheiffen, der sie erleuchte, lehre, Stärke, tröste, heilige, in alle Wahrheit leite und erhalte, der sie erneure, daß sie dir im heiligen Leben, in Weisheit und Gerechtigkeit diene; die du auch verheiffen hast aus Gnaden selig und heilig zu machen; zu welcher du gesagt hast durch deinen lieben Sohn! Fürchte dich nicht, du kleine Heerde, es ist des Vaters Wille, dir das Reich zu bescheiden; welcher du viel herrliche gnadenreiche Verheiffung gegeben der Vereinigung mit dir: Ich will mich mit dir verloben in Ewigkeit; ich will mich mit dir vertrauen in Gericht und Gerechtigkeit; ja im Glauben wil ich mich mit dir verloben: und du solt den HERRN erkennen. Item: Auf diesen Fels will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölten sollen sie nicht überwältigen; welche du dir gereinigt hast durchs Wasserbad im Wort, und dir zugerichtet eine Gemeine, die herrlich sey, die nicht habe einen Flecken oder Runzel, sondern daß sie heilig sey und unsträflich; welche du berufen hast, und se verordnet, daß sie ähnlich soll seyn dem Ebenbilde deines lieben Sohns; welche du auch hast gerecht gemacht, und auch herrlich machen wirst; welche du auch

mit so vielen holdseligen Namen nennest, daß sie sey eine Braut deines lieben Sohns, JESU Christi, und er ihr ewiger Bräutigam; sie sein geistlicher Leib, und er ihr einiiges ewiges Haupt, von welchem sie alle Gaben und Fülle empfähet, Licht Leben, Trost, Stärke, Kraft, Sieg; sein königlich Priestertum, ein Volk des Eigenthums, das auserwählte Geschlecht; sein schönes Erbtheil, und seine Liebliche, auf welche ihm das Loos gefallen, in welchem er allein König und Hoherprieester ist; sein Schaffstall, da er allein Hirte ist; eine schöne Stadt Gottes und himmlisches Jerusalem, ein Pfeiler und Grundveste der Wahrheit, auf den Eckstein JESUM Christum gegründet; ein Weinberg, darin EHRLICHE der lebendige Weinstock, und wir seine Reben seyn, welchen du deine Gegenwart verheiffen hast bis ans Ende der Welt. Dafür dancke ich dir von Herzen, daß du mich auch zur Gemeinschaft dieser deiner heiligen Kirchen berufen hast, daß ich derselben Glied und Bürger bin des himmlischen Jerusalems, in der Gemeinschaft vieler tausend Heiligen; in welcher ich alle himmlische Güter und Gnaden Schätze in Christo mit allen Heiligen gemein habe, nemlich

Ei.

Einen Erlöser und Seligmacher, Ein Haupt, Einen Hirten, Eine Taufe, Ein Nachtmahl, Einen Glauben, Einen GOTT und Vater unser aller, der da ist in uns allen durch uns alle, und über uns alle; da alle Glieder der Gläubigen wahrhaftigen Trost, Licht, Leben, Erquickung, Weide und Schutz haben. Und wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer sinken; dennoch soll die Stadt GOTTES fein lustig bleiben mit ihren Brunnlein, da die heiligen Wohnungen des Höchsten seyn. GOTT ist bey ihr drinnen, und hilft ihr frühe; darum wird sie wol bleiben. Hilf uns nun und stärke uns, lieber GOTT, daß wir im Creutz und Verfolgung uns deiner Gegenwart trösten, deinen Namen freudig bekennen, für deine Ehre ritterlich streiten, deinen Nahmen und Wort, so es seyn soll, mit unserm Blut bezengen: und daß wir auch endlich aus dieser streitenden Kirche ausgenommen werden in die siegende Kirche, da aus Enkeln und Menschen Eine Kirche wird werden, die dich in Ewigkeit wird loben und preisen. O selig sind, die in deinem Hause wohnen, immer und ewiglich!

XXVII. Dancksagung

für den Schutz der heiligen Engel.

75.

Wach du aeterner GOTT du Liebhaber, Beschirmer und Erhalter des menschlichen Geschlechts, du HERR der Heerschaaren, vor welchem stehen tausendmal tausend und zehnenmal hundert tausend dienen dir, durch welchen alles geschaffen, beyde das Sichtbare und das Unsichtbare, die Thronen und die Herrschaften! Wie hast du die Menschen so lieb, daß du ihnen von Kindheit auf zugeordnet hast deine heiligen Engel, die beständigen, demüthigen, freundlichen, Gott=lobenden Engel, die gehorsamen, feuschen, lieblichen, wahrhaftigen, guten Geisterlein, die schönen glänzenden himmlischen Feuer: Flämmlein, die starken Helden, das Heer Gottes, die heiligen Wächter, die sich um uns her lagern, die wir deinen Namen fürchten; welche unsere Engel allezeit sehen das Angesicht unsers Vaters im Himmel; die vor deinem Thron stehen; derer etlicher Namen du uns geoffenbaret hast: als des Erst-Engels Gabriels, das heisset, Gottes Kraft; Michael, das ist: Wer ist wie GOTT? Raphael, Gottes Arzt; mit welchen heiligen Engeln du die

die drey Stände, so da selbst mir alle böse Geister, welche geordnet hast auf Erden, be- sind Lügner und Mörder von schügest. Wie denn der Erz- Anfang. Behüte mich vor Engel Gabriel, der vor GOTT ihrem Grimm und Wüten, stehet, der Jungfrauen Ma- vor ihren Lügen und Lasterun- ria den Gruß brachte, dem gen, vor ihrer List und Be- heiligen Priester Zacharia die trag, daß sie nicht ihr Unkraut Geburt Johannis, des Läu- unter den Weizen säen in mein fers, verkündigte, und dem Herz. Behre den Lügen heilichen Propheten Daniel Geistern in aller falschen Pro- die Zeit der Zukunft des Mes- pheten Munde; dem Mord- ssa offenbarte, als ein herrli- Geist in allen Tyrannen; dem cher Kirchen Engel; der Hoffart und Geiz Teufel im Großfürst Michael, als ein Hausstande. Laß mich deine Regenten- und Schutz-Engel, heiligen Engel allezeit beglei- der die Obrigkeit und Lande ten, wie den Jacob; schützen, schützet, auch für GOTTES wie den Propheten Elisäum, Volk streitet; und der Engel mit feurigen Wagen und Ross; Raphael, welcher zum Haus auch Brodt und Wasser brin- Engel verordnet ist, den gen, wie dem Elia, das ist, Minobi und Haus-Teufel in Rath und Trost. Laß sie bey der Wüsten zu binden. Ach mir seyn in meinem Creuz, lieber getreuer GOTT, was ist wie bey den dreyen Männern im feurigen Ofen; und bey dem der Mensch, daß du ihn so Propheten Daniel in der Lö- hoch achtest? Dir sage ich wen-Gruben; aus allen mei- ewig Lob und Danck für nen Nöthen mich erretten und diese Wohlthat, daß du ausführen, wie den Lot aus diese dienstbare Geisterlein dem Feuer zu Sodom, wie ausgesandt hast, zu dienen Petrum aus dem Gefängniß, denen, so die Seligkeit erer- Paulum aus dem Schiffbruch. ben sollen. Und bitte dich Laß mein Haus und Hof, du wollest deinen Engeln über Weib und Kinder, und alles, behüten auf allen meinen Be- was ich habe, durch deine hei- gen; daß sie mich auf den ligen Engel bewahret werden, Händen tragen, und ich mei- wie das Haus Hiobs, daß der nen Fuß nicht an einen Stein Feind keinen Eingriff thun stosse; das ich möge gehen auf kann. Laß mich in deiner Furcht den Löwen und Ottern, und leben, dein Wort und Evan- treten auf die jungen Löwen gelium lieb haben, welches die und Drachen. Treib von Engel Igelästet anzuschauen.

Gib mir wahre Busse in mein Herz, auf daß sich die Engel über mich freuen im Himmel. Sünde in mir an ein brünstiges Gebet und Lob deines Namens, daß ich eines Engels Amt möge verrichten, und mit ihnen singen: Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth! Und endlich laß auch meine Seele von den Engeln in Abrahams Schooß getragen werden, und mache mich in der Auferstehung an jenem Tage deinen heiligen Engeln gleich, daß ich derselben Gesellschaft ewig bewohnen möge. Amen.

XXVIII Dancksagung,
daß uns Gott in so mancherley Gefahr erhalten und behütet hat.

76.

Lobe den Herrn, meine Seele, und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat: der dir alle deine Sünde vergiebt, und heilet alle deine Gebrechen; der dein Leben vom Verderben errettet; der dich crönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Mein Gott ich dancke dir, daß du meinen Gang erhalten hast auf deinen Fußsteigen, daß meine Tritte nicht haben gealitet. Du hast deine wunderliche Güte an mir bewiesen, wider die, so sich wi-

der deine rechte Hand gesetzt haben, du Heiland derer, die dir vertrauen. Du hast mich behütet wie einen Augapfel im Auge. Du hast mich beschirmet unter dem Schatten deiner Flügel vor den Gottlosen, die mich verstören: vor meinen Feinden, die um und um nach meiner Seelen trachten. Darum will ich schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit. Ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde. Du, Herr, erleuchtest meine Leuchte; der Herr mein Gott machet meine Finsterniß Licht. Ach mein Gott, du hast mich in meiner Noth oft erhört. Dein Name hat mich oft geschützt. Du hast mir oft Hülfe gesandt vom Heiligthum, und mich aus Zion gestärket. Darum rühme ich, daß du mir hilffest, und in deinem Namen werse ich Panier auf. Du hast mich mit deinem Segen überschüttet und erfreuet mit Freuden deines Antlitzes. Du hast nicht verschmähet das Elend des Armen, und dein Antlitz vor mir nicht verborgen: und, da ich zu dir schrye, hast du mir ausgeholfen. Du, getreuer Hirte, hast mir, deinem armen Schäflein, nie etwas mangeln lassen; hast mich allezeit auf grüner Aue deines göttlichen Wortes geweidet, und zum frischen Trost-Brünnlein geführt. Du hast allezeit meine Seele erquicket, und mich auf

auf rechter Straffen geführt, um deines Namens willen. Und ob ich gleich im finstern Thal des Kreuzes und mancherley Gefahr oft gewandelt habe; so habe ich doch kein Unglück gefürchtet: denn du bist allezeit bey mir gewesen. Dein Stecken und Stab hat mich allezeit gestützt. Du hast vor mir einen Tisch bereitet gegen meine Feinde. Du hast mein Haupt mit dem himmlischen Freuden-Oel deines Heiligen Geistes gesalbet, und mir voll eingeschenket deines göttlichen Trostes und Rathes. Du hast mir Gutes und Barmherzigkeit mein Lebelang folgen lassen, und hoffe, ich werde auch bleiben in deinem Hause immer und ewiglich. Ach Herr, du hast meine Seele aus der Hölle geführt; du hast mich lebendig behalten, da andere in die Hölle fuhren. Du hast mich unterwiesen, und mir den Weg gezeigt, den ich habe wandeln sollen; du hast mich mit deinen Augen geleitet. Ach Gott, wie theuer ist deine Güte, daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen. Sie werden trunken von den reichen Gütern deines Hauses. Du tränkest sie mit Wohlthat, als mit einem Strom. Denn bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Licht sehen wir das Licht. Mein Gott, du hast mich erfahren,

lassen viel und grosse Angst, und hast mich wieder lebendig gemacht, und aus der Tiefe der Erden wieder heraus geholet. Darum sey nun zu jedem meine Seele, der Herr thut dir Gutes. Denn du hast meine Seele aus dem Tode gerissen, meine Augen von den Thränen, meine Füße vom Bleiten. Ich will wandeln vor dem Herrn im Lande der Lebendigen. Wie soll ich dem Herrn vergelten alle seine Wohlthat, die er an mir thut? Ich will den heilsamen Reich nehmen, und des Herrn Namen predigen. Ach mein Gott, wie oft hast du mich vor dem brüllenden Löwen, dem Teufel, bewahret daß er meine Seele nicht verschlungen! Wie oft hat der Satan mein begehret, daß er mich sichten möge wie den Weizen, du aber, mein Herr Jesu Christe, mein Fürsprecher, hast für mich gebeten, daß mein Glaube nicht aufhöret! Wie oft hast du mich von den Lügen-Räubern und von den jändischen Zanaen errettet, die ihre Zunge schärfen wie eine Otter! Wie oft hast du mich aus Noth und Gefahr errettet, und mich bedeckt in deiner Härten unehörsen Zeit, und mich heimlich verborgen in deinem Gezelt vor jedermanns Tros! Wie oft hast du mich vor Zorn, Rachart und andern fleischlichen Lüssen behütet, daß ich

ich nicht schrecklich gefallen bin! Ja wie oft bin ich gefallen; und du hast mich nicht weggeworfen, sondern mich bey meiner Hand gehalten, und mich wieder ausgerichtet! Ach GOTT, wie kann ich dir gnugsam für deine gnädige Hülfe, Errettung, Stärke und Trost danken? Wie oft hast du deinen Engeln über mir Befehl gethan, daß sie mich behütet haben auf allen meinen Wegen, daß sie mich haben müssen auf den Händen tragen, und ich meinen Fuß nicht habe an einen Stein gestossen! Gelobet seyst du, o mein HERR und GOTT, der du allein Wunder thust, und gelobet sey dein herrlicher Name ewiglich, und alle Lande müssen deiner Ehre voll werden. Amen, Amen.

XXIX. Dancksagung und Gebet für die Früchte des Landes.

77.

Ach reicher, milder, gütiger und gnädiger GOTT! Wir erkennen und bekennen, daß leider unsre erste Eltern mit ihrem Ungehorsam verdienet haben, daß du den Erdboden und den Acker verfluchet hast, daß er uns muß Disteln und Dornen tragen unser Fedelang; ja daß wir noch täglich mit unsern Sünden den Fluch häufen und vermehren, also, daß auch ein fruchtbar Land nichts trägt um

der Sünde willen derer, die darauf wohnen; dadurch auch die schöne lustige Gegend Sodoma, die da ist gewesen wie ein Lustgarten, verderbet, und zu einem stinkenden Thul worden ist. Ach lieber GOTT, unsere Missethat drückt uns hart, du volltest uns unsere Sünde vergeben, und dem Fluch wehren. Gib uns vom Himmel fruchtbare Zeiten, und erfülle unser Herz mit Speise und Freude. Laß den Himmel über uns nicht eisern, und die Erde nicht Erz werden; sondern gedencke an den Segen Noah, wie du nach der Sündfluth den Erdboden wieder segnetest, daß, so lange die Erde stehet, nicht aufhören soll Samen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. Darum, du milder und freygebiger lieber Vater, schließ den Himmel auf, und schütte Segen herab die Hüße. Wehre dem Fresser, Raupen, Käser, Mehlthau und Brandkorn. Rufe ja nicht der Dürre über Berg und Thal, sondern dem Segen und der Fruchtbarkeit. Schließ auf deine Schatz-Kammer, den Himmel, die Luft, die Erde, und das Wasser, in welchen dein Reichthum verborgen, ja in welchen mehr Segen ist, denn alle Creaturen bedürfen. Gib uns zu rechter Zeit Frühregen und Spatregen, und behüte unsere Ernte vor Hagel und Ungewitter,

ter, schädlichem Gewässer, arosser Dürre und reissenden tobenden Winden. Laß die Erde grünen und blühen durch deines Wortes Kraft; denn in unserer Gewalt ist es nicht, ein grünes Gräslein aus der Erden zu bringen. Gedencke an deine Verheissung: Ich will den Himmel erhören; und der Himmel soll die Erde erhöre; und die Erde soll Korn, Most und Del erhören; und dieselben sollen Israel erhören. Ach lieber barmherziger Vater, theile unter uns aus deinen Segen. Und wie durch deine Mildigkeit das Manna oder Himmel-Brod in der Wüsten einem jeden zugemessen ward, daß ein ieder seinen Theil und Maßlein empfing: Also gib uns auch einem jeden aus deiner milden Hand seinen bescheidenen Theil, daß wir alle ein gnädiges Auskommen haben, und daß wir deines Segens recht und Christlich brauchen mögen in deiner Furcht, und dir kindlich dafür danken.

Du erhörst Gebet, darum kommst alles Fleisch zu dir. Du machest fröhlich, was da lebet und webet, beyde des Morgens u. Abends. Du suchest das Land heim, und wässerst es, und machest es sehr reich. Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle. Da: um laß unser Getreidig wohl gerathen, und baue also selbst das Land. Träncke seine Furchen, und feuchte sein Geyflüget, mache es weich mit Regen, und segne sein Gewächs. Cröne das Jahr mit deinem Gut, und laß deine Fußstapfen triefen vom Fett, daß die Wohnungen in der Wüsten auch fett seyn, daß sie triefen; daß die Hügel umher lustig seyn, die Auen voll Schaafe seyn, die Auen dicke stehen mit Korn; daß man jauchzet und singet, und wir dich in allen deinen Wercken und Wohlthaten loben, ehren und preisen, durch IESUM Christum, deinen lieben Sohn, unsern HERRN. Amen.

Ende des andern Theils
von den Danck-Gebetl. in.

Die dritte Classis dieses Gebet-Büchleins begreiff

die Kreuz- und Trost-Gebetlein.

I. Gebet um die Verschönung der Welt.

78.

Ach mein herzliebster
HERR IESU Christe,

du HERR der Herrlichkeit!
Wie habe ich diese elende,
vergängliche Welt so lieb
gehabt! Ach was hab ich
so sehr geliebet? Eine Blu-
me,